

ERISKOP

38

Mai '79
50 Pfennig

Lehrerportrait



D. Castle

BESETZUNG
der

LAMBERTIKIRCHE

SCHÜLER
und

Verfassungs-
schutz





Kennst Du die Abzeichen?
Na klar!



Mitglied im
Allgemeinen
Deutschen
Tanzlehrer
Verband



Welttanznadel,
bekommst du
nach dem Stufe II
Kursus



Medaillennadeln
in Bronze - Silber - Gold
bekommst du
nach jeder A-Stufe
d. h. nach jeder
Prüfung.



Und wo gibt es die?

TANZSCHULE

JÖRG & BRITTA

HUSEMEYER

44 Münster, Rothenburg 14/16, Tel. (02 51) 4 29 29

ANMELDUNGEN FÜR DIE
HERBSTSAISON AB 20. 06. 79
AUF DER INFOPARTY
AB 11. 00 UHR

INHALT

Inhalt.....	3
Leserbriefe.....	4,5
SV - Aktuell.....	6
Schulsportabzeichen.....	7
Spicken.....	8,9
Verfassungsschutz..	10-12
WM - Rückblick.....	13
ECU.....	14
Liebesgesetzbuch.....	15
Förderverein.....	16
Fundsachen.....	17
Poster.....	18,19
Poster - Text.....	21
Lehrerportrait.....	22-24
Karl - May.....	25
Der 'Pfeil'.....	26,27
Kleinanzeigen.....	28
Gorleben.....	29-31
Bundestagreport.....	32
Witze, Rätsel.....	33
Zitate.....	34



Geschäftsführer
Wolfgang Fahl
4400 Münster
Meppener Str.1
Verantw. Redakteur
Volker Jeising
4404 Telgte
Königsberger Weg 8

Druck: DVV-Druck Coerdestr.
Auflage: über 600
KtNr.: 195 786 124
(Stadtsparkasse Mstr.)
PERISKOP ist Mitglied der
Jugend Presse Nordrhein-
Westfalen (JPNW)
Beratungslehrer: Rolf Busch

„Druckfehler“: Schülerzeitung beschlagnahmt

rb. Stuttgart, 27. Februar

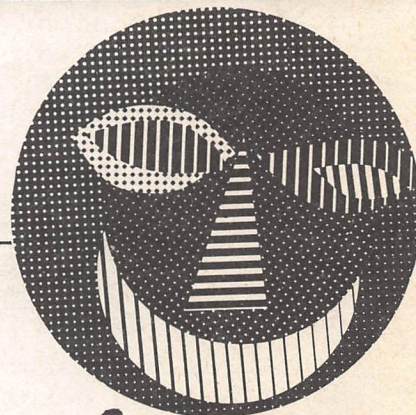
Bei sieben Schülern eines Freiburger Gymnasiums klingelte in diesen Tagen der Gerichtsvollzieher - und beschlagnahmte alle Exemplare der letzten Ausgabe ihrer Schülerzeitung. In der Zeitung (Auflage 500) hatte ein Schüler den Direktor kritisiert und geschrieben: „Schuldirektor greift wieder mal zum letzten Mittel.“ Der Direktor fühlte sich durch diesen „Druckfehler“ beleidigt.



Jeder Bürger kann Auskunft über seine persönlichen Daten erhalten. Dieses ist ein Recht, das jeder Bundesbürger in Anspruch nehmen sollte. Da sich auch bestimmt viele Schüler dieser Schule dafür interessieren werden, ist hier Adresse des Bundesbeauftragten für Datenschutz:

**Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz,
Professor Dr. Hans-Peter Bull,
Stephan-Lochner-Straße 2, 5300 Bonn 2,
Tel.: 02221/375091-98.**

Von den rund 50 Millionen Fernsehzuschauern sind ca. neun Millionen Kinder im Alter von vier und 13 Jahren. Täglich sitzen vier bis fünf Millionen Kinder vor dem Bildschirm, etwa sechs bis acht Prozent der 8 - 10jährigen noch um 22 Uhr. Manche Kinder verbringen mit über 20 Wochenstunden mehr Zeit vor dem Bildschirm als in der Schule. - Etwa 80 Prozent aller Kinder und Jugendlichen lesen Comics. Fast 50 Prozent der Jugendlichen lesen die pro Woche mit über einer Million verkauften Exemplaren auflagenstärkste sogenannte Jugendzeitschrift "BRAVO".



Schulnotiz

Am 21.5.79 hat der Hausmeister, Herr Hartmann, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Die Schülerzeitung gratuliert herzlichst im Namen vieler (wenn nicht aller Schüler) und zollt ihm Hochachtung für das manchmal sicherlich aufreibende Amt eines Hausmeisters.

Karl - Heinz Lux

Auf dem Lützenburg 5
5760 Arnsberg2

- ehemaliger Schlaunianer -

An

Redaktion des "Periskop"
-Schülerzeitung des Schlaungymnasiums-

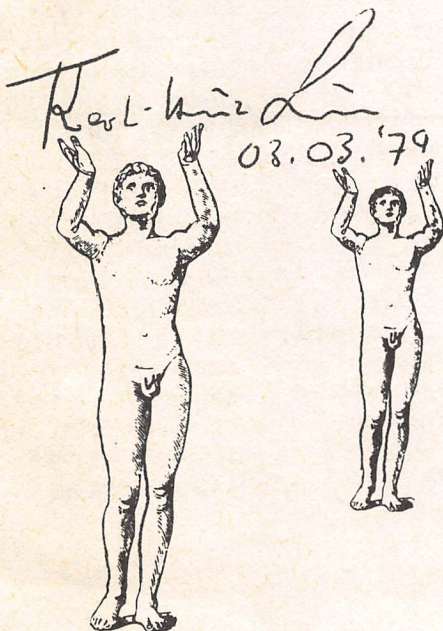
Sonnenstraße
4400 Münster/Westf.

Liebe Redaktion!

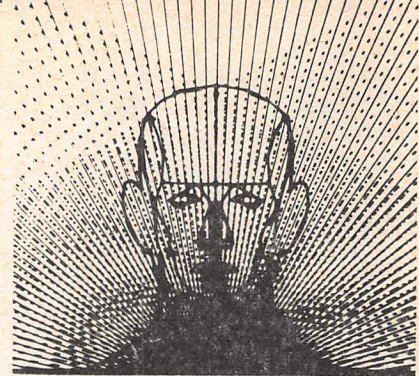
Vor kurzem fiel mir zufällig eine Ausgabe Eurer Zeitung in die Hände. Leider muß ich zugeben, daß ich sehr enttäuscht war. Zunächst war ich natürlich erfreut, etwas von meiner alten Schule zu erfahren. Doch beim näheren Durchsehen der Zeitung wich die Freude. Warum? Früher war das Periskop eine Zeitung, deren Haltung ich zwar nie teilte, die sich jedoch bemühte, das Leben, die Probleme, die Auseinandersetzungen im Schulleben weiterzugeben, darüber zu berichten, dazu Stellung zu beziehen. Und dabei gab es nicht nur Lob von Seiten der Schulleitung. Blättert man heute Eure Zeitung durch, so könnte man meinen, bei Euch am Schlaun herrsche bis auf die neue "Allgemeine Schulordnung" die große Harmonie und Eintracht. Sorgen, Schwierigkeiten, Auseinandersetzungen, das alles scheint es am Schlaun wohl nicht mehr zu geben. Aber auch der Baumann-Artikel über die ASchO war für mich unter aller Kritik. Ich kenne den Uwe ja noch recht gut; aber was er mit diesem Traktat ausdrücken wollte, bleibt mir rätselhaft. Ich gab ihn meiner Frau mit der Frage, ob sie damit klar kommen könne. Aber auch sie mußte passen. Einen so belanglosen Artikel zu einem so wichtigen Thema habe ich bislang selten gelesen. Ich meine: Wenn man gegen die "ASchO" ist, wie ich es von Uwe Baumann annehme, dann soll man das auch klar sagen, eindeutig begründen. Dann muß man auch nicht Seite um Seite vollkritzeln und den Leser, selbst den, der mit großem Interesse dabei ist, ermüden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich die nächste bessere Ausgabe Eurer Zeitung bekommen könnte.

Mit besten Grüßen!



Uns wird  geschrieben



Wenn ich auch Deine Meinung zu dem Baumann - Artikel nicht teile, bin ich Dir doch dankbar für Deinen Leserbrief. Ich allerdings bin ganz zufrieden mit der Schülerzeitung. Und zwar aus folgenden Gründen: Die Oberstufe hat es wahrscheinlich nicht nötig, an der Schülerzeitung mitzuarbeiten. So bleibt die Arbeit an einigen Untersekundanern und vielen Unterzianern und Quartanern hängen. Und die sind mit der Ausgabe ganz zufrieden (im Vergleich). Vielleicht ändert sich das, wenn wir mal groß und stark sind. -vj-

Liebe Angelika,
ich habe Deine Kritik an der 36er Ausgabe der Periskop vor mir liegen. Ich gehöre auch nicht zum Schlaun, dennoch bekomme ich die Schülerzeitung regelmäßig.
Ich fand Deine Kritik etwas zu scharf und außerdem unberechtigt. Du schreibst von langatmigen und uninteressanten Artikeln, wie die über Jugendtreffs und -sekten, das Lehrerportrait usw. Ich verstehe wohl, daß die Schüler der Unterstufe, für die Du ja schreibst, größtenteils noch nicht reif genug sind, um sich für solche aktuelle Probleme wie z. B. Jugendsekten zu interessieren. Aber das heißt doch noch lange nicht, daß die Artikel uninteressant sind! Vor allem das Lehrerportrait gehört für mich zu den interessantesten und besten Artikeln.
Außerdem enthielt die Periskop wirklich mehr als "3 Seiten Unterhaltung", die gar nicht schlecht und zudem sehr gut als solche zu erkennen war. Du mußt verstehen, daß eine Schülerzeitung nicht nur für die Unterstufe gemacht wird, sondern wohlmöglich auch die Leute aus der Mittel- und Oberstufe ansprechen soll. Und meiner Meinung nach hat die Periskopredaktion dieses Problem zufriedenstellend gelöst, und sie kann ruhig so weitermachen.
Vielleicht überlegst Du das nächste Mal etwas genauer, bevor Du einen solchen Brief losläßt.

Mit frdl. Gruß

hjk.

Entschuldigung!

In der Periskop 37 stand unter dem Artikel von der Handballstadtmeisterschaft folgendes: "Daß unsere Mannschaft diesen Erfolg erzielt ist, vor allem folgenden Schülern zu verdanken: "... Hansi Ferricks und Jörg Pueber." Es mußte aber heißen: "Hansi Farwick und Jörg Pureber."
Wir möchten uns für unsere Tippfehler entschuldigen und ihnen nochmals zu den hervorragenden Leistungen gratulieren.

Eine ostfriesische Mutter schreibt ihrem Sohn:

Lieber Sohn!

Ich schreibe Dir ein paar Zeilen, damit Du weißt, daß ich noch lebe. Ich schreibe langsam, weil ich weiß, daß Du nicht schnell lesen kannst. Wenn Du einmal nach Hause kommst, wirst Du unsere Wohnung nicht wiedererkennen. Wir sind nämlich umgezogen! Was Deinen Vater betrifft, der hat jetzt eine andere Arbeit. Der hat jetzt 500 Mann unter sich. Der mäht nämlich das Gras auf dem Friedhof. Als wir umgezogen sind, war schon eine "Waschmaschine" in der neuen Wohnung; aber die tut's nicht gut. Letzte Woche tat ich 14 Hemden hinein. Ich zog an der Kette und habe die Hemden bis heute nicht wiedergesehen! Deine Schwester hat heute morgen ein Baby bekommen. Ich weiß nicht, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist. Also weiß ich auch nicht, ob Du Onkel oder Tante geworden bist. Dein Onkel Otto ist letzte Woche in einem Whiskyfaß ertrunken. Ein paar Kollegen wollten ihn retten, er leistete aber heftigen Widerstand. Wir haben ihn verbrennen lassen. Es hat drei Tage gedauert, bis wir ihn gelöscht hatten! Es hat letzte Woche nur 2 mal geregnet; erst 3 Tage, dann 4 Tage. Montag hat es so gestürmt, daß unser Huhn 4 mal dasselbe Ei legte. Gestern sind wir alle gegen Erdbeben geimpft worden.

Deine liebe Mutter

P.S.: Ich hatte vor, Dir Geld zu schicken, aber ich hatte den Brief schon zugeklebt!!!

Stefan Reichel, V b

Die neue Sekretärin ist noch etwas gehemmt. "Wenn jemand nach mir fragt", erläutert ihr der Chef, "dann sagen Sie bitte, ich sei geistig beschäftigt und dürfe nicht gestört werden."
Kurz darauf kommt wirklich jemand und verlangt den Chef. Sagt sie: "Tut mir leid, aber der Chef ist geistig gestört und darf nicht beschäftigt werden."

SV Aktuell

Information für Klassensprecher, Jahrgangsstufensprecher usw.

Wichtiges von der Schülerratssitzung vom 26.03.1979

1. Schulfest: Nach der Abiturfeier am 2. Juni soll ein Schulfest stattfinden. Die Organisation hat der Gesprächskreis unter Leitung von Dr. Demmer übernommen. Auch die SV möchte einen Stand aufbauen. Interessierte Schüler melden sich entweder bei Dr. Demmer oder im SV - Büro.

Nach dem Sommerferien soll ein großes Schulfest mit Rock - Konzert stattfinden. Innerhalb der SV hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die dieses Fest organisieren möchte. Dieses Schulfest soll eventuell mit einer Aktion Schulhofgestaltung ausgetragen werden.

Der Arbeitskreis tagt jetzt Donnerstag 29.03.1979, erste große Pause im SV - Büro zum ersten Mal. Alle Interessenten sind herzlich dazu eingeladen.

2. SV - Organisation: Das Büro wird ab jetzt wieder jede Pause geöffnet sein. Der Vorstand wird einen neuen Besetzungsplan ausarbeiten. Im Büro steht ein Schrank, mit je einem Fach für jede Klasse. Die Klassensprecher sollen verpflichtet werden, mindestens einmal in der Woche in ihr Fach zu sehen, ob es wichtige Dinge gibt, die zu erledigen sind. Gibt es nichts, so kann er sofort wieder in die Pause gehen. Es soll somit ein besserer Informationsfluß geschaffen werden.

Es liegt im Interesse jedes Einzelnen, daß die SV-Arbeit läuft. Es kann nicht nur immer der Schülervorstand sein, der alles tut!!

Deshalb:

Kommt zum SV-Büro und Informiert euch

Christian Moll 12.2



Achtung!!



Achtung!!

GESUCHT WIRD:

SCHULSPORTABZEICHEN

für das Schlaungymnasium

Wozu??

- Als Erkennungszeichen der Schlaunianer
- Für die Sportler der Schule
- Für die Chormitglieder
- Als Erkennungszeichen für die Schule



BELOHNUNG!!

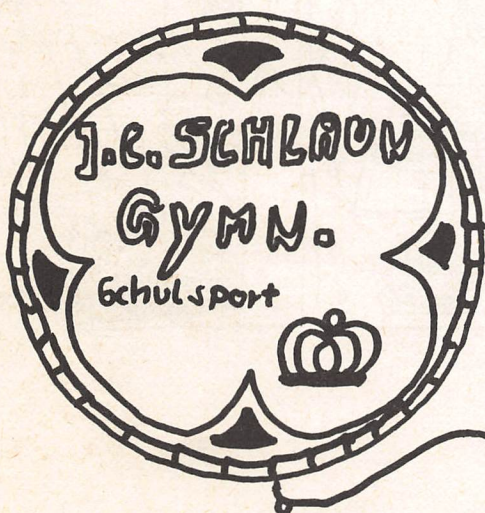
Als Preis winkt ein vergoldeter Schlaunkopf. Der Preis wird von Herrn Busch und Herrn Bruckmann überreicht. Den Preis erhält derjenige, der den besten Entwurf bei einem der beiden Lehrer abgibt. Informationen zur Erstellung des Abzeichens hängen im 1. Stock aus.

Wie??

- das Schulsportabzeichen sollte rund sein mit einem Durchmesser von circa 7 (sieben) cm.
- es sollte die Clemenskirche darstellen.
- es sollte zweifarbig sein
- es sollte klar in der Gestaltung und Farbengebung sein und leicht zu erkennen sein.



Bei weiteren Fragen kann man Herrn Busch zu Rate ziehen.



07

SPICKEN

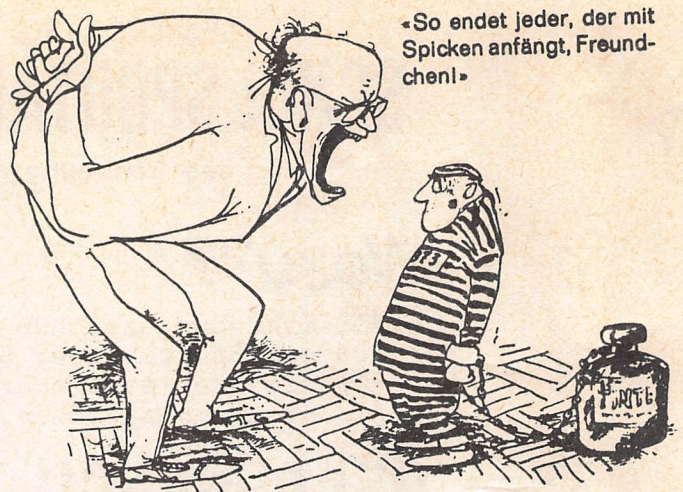
Wer noch 'was lernen will, soll dies lesen. Für Lehrer ungeeignet

1. Die drehbare Postkarte

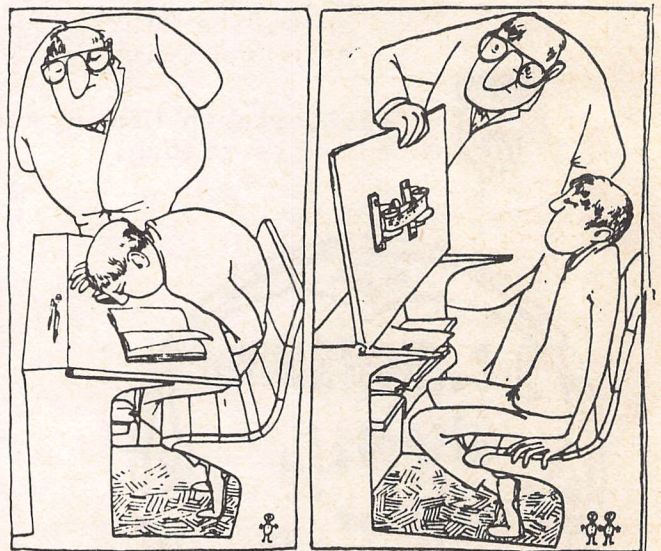
Schreibe deinen Spicker auf eine steife Karte von der ungefähren Größe einer Postkarte, größer oder kleiner je nach Bedarf. Eine Postkarte selbst ist nicht steif genug, es müßte schon eine Ansichtskarte sein. Laß aber beim Schreiben oben einen Rand von 5–8 cm frei! Nimm außerdem einen Reißnagel mit in die Schule, oder besser ein paar, damit du Ersatz hast, wenn der erste sich umbiegt, denn Schulbänke sind aus hartem Holz gemacht. Halte dann die Karte so unter die Tischplatte deiner Bank, daß die beschriebene Seite nach oben schaut und der freigelassene Rand von der Platte verdeckt wird, also an deren Unterseite anliegt. Nun befestige die Karte in der Mitte des Randes von unten her mit dem Reißnagel an der Bank. Wenn du jetzt in der Bank sitzt, hast du die Karte vor Augen und kannst sie bequem lesen. Dies ist die Spickstellung der Karte. Willst du sie verschwinden lassen, so drehst du sie ganz einfach um 180 Grad nach innen. Sie liegt dann an der Unterseite der Platte an und wird von dieser ganz verdeckt. Achte darauf, daß die Kartenkante nicht sichtbar ist – sonst stecke die Karte weiter nach hinten. Dieses ganz simple Verfahren ist deshalb so famos, weil der Lehrer, selbst wenn er etwas gewittert hat, sich bückt und unter die Bank schaut, ja immer nur das untere Fach, die Bücherablage, in Augenschein nimmt und nicht die Unterseite der Bankplatte – dazu müßte er den Hals gewaltig verrenken, denn bei den meisten Bänken fällt die Platte nach vorn schräg ab. Nur in solchen Sälen, wo die Mittel- und Seitengänge waagerecht bleiben, während die Bankreihen nach hinten ansteigen, ist diese Methode in den hinteren Bänken nicht zu empfehlen. Es gibt solche Schulräume noch in älteren Gymnasien, meist als Chemie-, Biologie- und Physiksäle. Die Gänge sind eigens ebenerdig gebaut, damit der Lehrer bequem unter die Bänke schauen kann – sollte man meinen. Denn leider kann er es ausgezeichnet. Wo heute solche Klassenzimmer gebaut werden, läßt man stets die ganze Bodenfläche ansteigen.

2. Der Ruckzuckspicker

Du schneidest dir deinen Spicker aus steifem Papier in der Form eines länglichen schmalen Dreiecks zurecht. An seinem Zipfel befestigst du ein längeres Hosengummiband, und dieses bindest du mit dem anderen Ende am Oberarm fest oder in



einer Schlinge um die Achsel. Du kannst es auch mit einer Sicherheitsnadel innen im Ärmel deiner Jacke festheften. Voraussetzung sind natürlich lange Ärmel. Das Gummi soll so lang sein, daß der am unteren Ende angebrachte Spicker bei ungedehntem Gummiband gerade nicht unter dem Ärmel hervorschaut. Du kannst nun den Spickzettel halb oder dreiviertel herausziehen, ihn mit den Fingern der geschlossenen Faust festhalten und bequem lesen und ihn einfach loslassen, sobald Gefahr droht, worauf das Gummi sich wieder zusammenzieht und der Spicker – zack! – im Nu wieder unterm Ärmel verschwindet, als sei er nie dagewesen. Damit er nicht am Ärmelrand hängenbleiben kann, empfiehlt es sich, ihn nicht ganz herauszuziehen. Jetzt verstehst du auch, warum er die Form eines länglichen Dreiecks haben soll: bei einem Viereck könnte leicht eine Ecke am Ärmelrand steckenbleiben! Du findest die richtige Form bald selbst, denn hier gilt, wie immer: zuerst zu Hause ausprobieren!

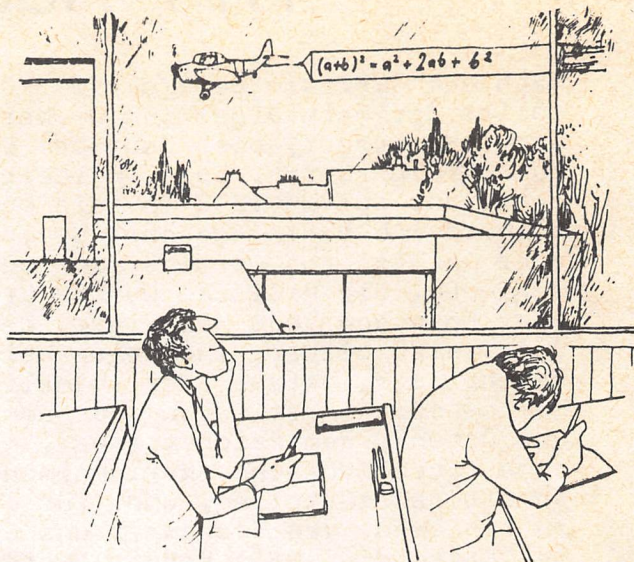


3. Das Röllchen

Das Rad, das ja bekanntlich in der Natur nicht vorkommt, ist, so lernt man im Physikunterricht, eine ebenso simple wie geniale Erfindung. Dasselbe ließe sich auf unserem Gebiet vom Röllchen sagen. Wer das Röllchen einmal angewendet hat, gewinnt es lieb und kommt nicht mehr von ihm los: mit keiner anderen Spickmethode läßt sich so bequem und vor allem so viel spicken: man kann zugleich mehrere Röllchen benutzen, eine ganze Serie, die man schön geordnet und möglichst in verschiedenen Farben im oberen Jackentäschchen trägt – wie Zigaretten in einer Packung, stets griffbereit. Doch zur Sache. Du nimmst ein Hefblatt und halbierst es der Länge nach. Einen der so gewonnenen Streifen beginnst du nun von einem Ende her sorgfältig und straff nach innen einzurollen, schön gleichmäßig und gerade, bis du ein Röllchen in der Hand hast. Nun drehst du noch solange weiter, rollst wieder auf und drehst wieder zusammen, bis das Röllchen auch in Ruhelage rund bleibt und sich nicht mehr aufrollt. Darauf machst du dasselbe vom anderen Ende her, in entgegengesetzter Richtung (aber auf der gleichen Papierseite), so daß zum Schluß die beiden Enden des Streifens aufeinanderstoßende Halbröllchen bilden. Sind die Röllchen genügend lange gedreht worden, so bleiben sie jeweils in Ruhelage, wie man auch dreht, d. h. ob man gerade in der Mitte ist oder ein Ende dick und das andere dünn aufgerollt ist.

Den Spicktext schreibt man sich auf den Rücken des Streifens, und zwar sind zwei Arten der Beschriftung möglich: entweder – wie es meist bevorzugt wird – waagerechte Schriftzeilen längs dem ganzen Streifen oder querlaufende Zeilen. Beide Verfahren haben, wie das Erproben lehrt, ihre Vor- und Nachteile: bei der Querbeschriftung muß man, um gut lesen zu können, die Hand etwas auffälliger halten, bei der Längsbeschriftung muß man länger drehen. Denn das Röllchen kommt in die linke Hand, wird im Handteller festgehalten und vom Daumen gedreht. Es empfiehlt sich natürlich, die Höhe des Röllchens der Größe des Handtellers anzupassen. Bei großem Bedarf an Wissensstoff hat man eben, wie eingangs erwähnt, mehrere Röllchen, die man zweckmäßigerweise dort unterbringt, wo zu feineren Zeiten das Spitzentaschentüchlein herauslugte. Genügt ein Röllchen, so kann man es auch in die Deckelhülse eines Füllers stecken. Dort läßt es sich auch schnell zum Verschwinden bringen, wenn Gefahr droht und der Griff zum Jackentäschlein zu auffällig wäre.

Zwei Tips noch: das Papier darf nicht zu dünn und auch nicht zu steif sein – das richtige wirst du bald herausfinden. Sollte die Länge nicht reichen, so klebst du eben zwei Streifen aneinander. Sodann empfiehlt es sich, häufig im Unterricht



aus Langeweile solche Röllchen aus Papier vor den Augen des Lehrers zu drehen und sie dann betont achtlos zu zerdrücken: der Lehrer glaubt, das sei ein Tick von dir: Schüler Maier ist ein mechanischer Röllchendreher, da ist nichts zu machen. In einer Klassenarbeit, wo man ohnehin das Recht hat, nervös zu sein, fällt es dann nicht weiter auf. Immerhin – Vorsicht ist immer geboten, denn manch ein Lehrer kennt den Röllchendreher aus seiner Jugendzeit und fällt nicht mehr darauf herein.

Der Artikel ist aus dem Buch "Wer abschreibt kriegt 'ne 5"

Oliver Moerchel UHHc



Fragt ein Wermutbruder seinen Kumpel: "Was würdest Du tun, wenn Du plötzlich im Lotto gewinnen würdest?"

"Ich würde mir zwei neue Nieren kaufen und diese in aller Ruhe versaufen."

Kommt ein Schwein an einer Steckdose vorbei und fragt: "Wer hat dich denn da eingemauert, Kollege?"

WM-Rückblick : 1934

Nach dem 3. Platz bei der WM 1934 sollte der Nachfolger von Dr. Nerz, Sepp Herberger, die deutsche Elf zum Erfolg führen. Sepp Herberger hatte vor der WM 1938 in sein Notizbuch 140 Namen geschrieben, die aber plötzlich wertlos zu sein schienen. Die Politik wurde ärgerster Feind von Sepp Herberger. Weil Österreich wieder ins Reich eingegliedert war, befahl der damalige Reichssportführer von Tschammer und Osten dem Reichstrainer, nun eine „großdeutsche Nationalmannschaft“ aufzustellen, und zur WM zu schicken. Von Tschammer und Osten hatte die Welt schon vorher wissen lassen, daß diese Elf unschlagbar sein würde.

Sepp Herberger und die Fachleute wußten schon im Voraus, daß das nicht gutgehen konnte. Denn die Auffassung der Österreicher war zu unterschiedlich. Die Österreicher hatten kein Verständnis für die deutsche Mannndeckung, der Spielwitz der Österreicher fand bei den Deutschen keine Zustimmung.

Das erste Testspiel hatte die neue Nationalmannschaft in Berlin gegen England. Die deutschen Hoffnungen bei der WM in Frankreich erfolgreich abzuschneiden, wurde von den Engländern lächerlich gemacht. Die Nationalmannschaft unterlag mit 3:6. Die Torfolge war 0:1; 0:2; 0:3 1:3; 1:4; 2:4; 2:5; 2:6; 3:6. Bei diesem Länderspiel stürmte erstmals ein Österreicher auf dem linken Flügel der deutschen Nationalelf, Hans Pesser. Dennoch gab es diese vernichtende Niederlage.

Bei der Auslosung des ersten Endrundenspieles ging Erleichterung durch die Reihen der Fußballfans. Man spielte gegen die Mannschaft aus der Schweiz, gegen die man seit 5 Jahren nicht mehr verloren hatte, und aus den letzten 8 Spielen 19:0 Tore geholt. Was sollte also passieren? Ganz einfach: Die deutsche Mannschaft sollte sofort ausscheiden! Im ersten Spiel gab es nach der 1:0 Führung durch Jupp Gauchel nur ein 1:1 nach Verlänge-

rung. Und das zweite Spiel verlor man trotz einer 2:0 Führung mit 2:4 für das Finale qualifizierten sich Ungarn und Italien. Ungarn durch ein 2:0 über die Schweiz, ein 6:0 über Indien und ein 5:1 gegen Schweden. Italien schlug auf dem Weg ins Finale, unter ihrem berühmten Trainer Vittorio Pozzo, Norwegen 2:1, Frankreich 3:1, Brasilien 2:1. Die beiden großen Gegenspieler dieses Finales waren Dr. Sarosi auf ungarischer, und Meazza auf italienischer Seite. Italien besiegte Ungarn nach Toren von Piola (2) und Colaussi (2) mit 4:2. Das kuriosste Tor war das 3:2 durch Piola. Aus 30 Metern zog er ab. Der Ball klatschte an den rechten Innenpfosten, von da aus an den linken, zurück an den rechten, wieder an den linken, nochmals an den rechten und dann ins Tor. Das alles dauerte nur zwei Sekunden!! Später wurde für diesen Schuß eine Geschwindigkeit von 106,7 km/h ausgerechnet.

In Deutschland und Österreich aber dauerte es noch lange, bis man die Enttäuschung überwunden hatte.

Waldemar Wiczorek



Der deutsche Bauernverband hat mit Befriedigung festgestellt, daß die Kartoffelmieten in den letzten Jahren trotz allgemeiner Preissteigerung nicht höher geworden sind. Dazu meinte ein Sprecher der Verbraucherverbände, daß dies vermutlich an der mangelnden Nachfrage liege. Die meisten Hausfrauen hielten es nach wie vor für praktischer, Kartoffeln nicht zu mieten, sondern zu kaufen.



betrifft: VERFASSUNGSSCHUTZ oder: WO SOLL DAS HINFÜHREN??

Betrifft: Verfassungsschutz
oder: Wo soll das hinführen?

Wie aus der Wochenzeitung "Die Tat" vom 12. Jan. 79 hervorgeht, wurde ein Lehrer des Baving-Gymnasiums in Bielefeld vom Verfassungsschutz aufgefordert Information über eine stellungssuchende Abiturientin zu geben. Dieser aber weigerte sich. Inzwischen hat Nordrheinwestfalens Kultusminister Girgensohn (SPD) den Bundesinnenminister Baum um Aufklärung gebeten. Gefragt wird, ob das Bundesamt für Verfassungsschutz die parteipolitische Einstellung der Schülerin tatsächlich erfragen wollte. Aus dem Kultusministerium verlautete: "Falls die Lehrer von Verfassungsschützern über das Verhalten von Schülern befragt worden seien, sei 'das noch peinlicher als in Bayern'".

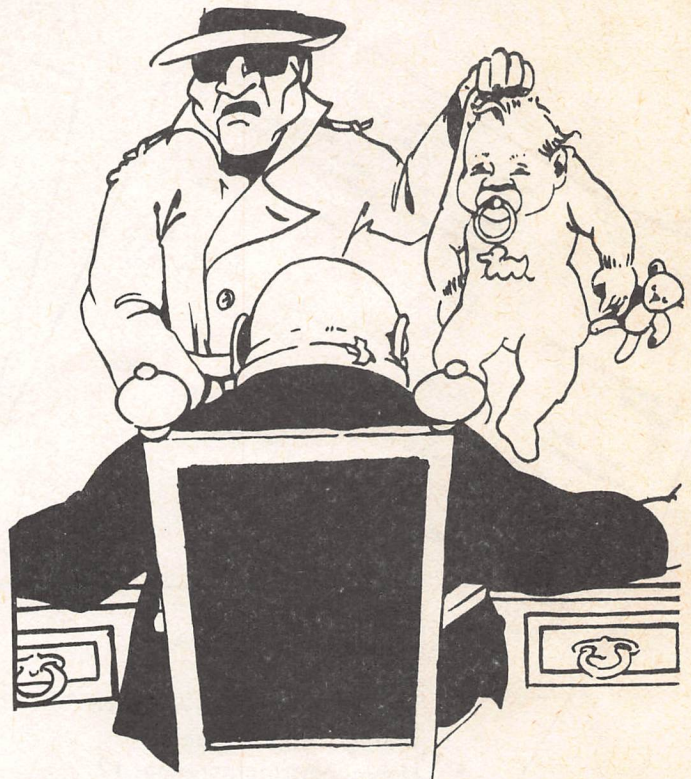
Preisfrage: Was ist peinlicher:
Schüler bespitzeln Schüler oder
Lehrer bespitzeln Schüler?

Ich meine, daß die Überprüfung von Schülern durch Schüler oder durch Lehrer gleichschwer einzuschätzen ist. Es stellt sich die Frage, wie unser Staat Schüler zu politisch mündigen Bürgern erziehen will, wenn diese schon bei der Meinungsbildung Angst haben müssen, daß wenn sie sich gegenüber dem Kommunismus oder anderen radikalen Richtungen positiv äußern, ihnen diese Äußerung später vorgeworfen wird.

Einige Politiker sind da anscheinend anderer Meinung: So sagte z. B. der frühere bayrische CSU-Innenminister Seidl: die Erfassung extremistischer Bestrebungen müsse grundsätzlich unabhängig vom Alter erfolgen. Auch Lehrer scheinen diese Bespitzelungen von Schülern für richtig zu halten. Dies schließe ich aus der Tatsache, daß der Verfassungsschützer, der im Bielefelder Baving-Gymnasium von besagtem Lehrer die Information forderte, sich wunderte: "er habe dies schon seit fünf Jahren gemacht und noch nie Schwierigkeiten gehabt. Aber es gibt, wie sich gezeigt hat

unter den Politikern und Lehrern Leute, die all dies ablehnen. So z.B. Bundesinnenminister Baum: Er halte es nicht für richtig, daß der Verfassungsschutz an den Schulen tätig ist. Doch dies sagte er nach der bayrischen Schülerbespitzelungsaffäre. Und jetzt das Beispiel in Bielefeld.

Als Schlußwort möchte ich ein Zitat vom SPD - MdB Mitglied Peter Conradi bringen: "Ich habe kritischen jungen Menschen erklärt, diese Bundesrepublik sei der freieste Staat in der deutschen Geschichte. Allmählich kommen auch mir da Zweifel". (Zitatende)



FDP-Landtagsabgeordnete Julian Gyger: "Demnächst wird man noch jedem Neugeborenen Fingerabdrücke ab nehmen."

Anhang: Siehe Seite 3.

Jürgen Jeising UIII c

Quittung

Nr.

dreihundert

von Herrn Hans Lerchbacher

für Spende für die Junge Union

dankend erhalten

Bottrop

den 8.3.1979

Am 8.3.79 wechselten in der Bottroper Gaststätte "Zur Windmühle" DM 300 ihren Besitzer. Der Gegenwert waren 5 handbeschriebene Bögen Papier (einen Teil davon dokumentieren wir unten), zum Teil mit vorgedruckten Köpfen. Beteiligte Personen: Urban Hesslering, Kreisvorstandsmitglied der Jungen Union, Vorsitzender der Bottroper Schülerunion (beides CDU-Organisationen), Bezirkschüler-sprecher, Schüler des Bottroper

1. Angaben zur Person

Name: Neuwirth, Volker
Wohnort: Oberhausen/Osterfeld
Alter: 17 J.
Schule: Heinrich-Heine-Gymnasium
Funktionen: Jahrgangsstufensprecher 12
Unterrichtsfächer: SV-Raum

2. Angaben zu Ort und Zeitpunkt

Ort: 14.2.79
Zeit: 10.00 Uhr

3. Wort- bzw. dachtnisprotokoll

Geht um: politische Betätigung an Schulen darf nicht verboten sein - auch für Kommunisten (SDAJ) darf das nicht verboten sein (sinngemäß)
Anlass: seit ca. 1 Monat schwarzer fünfeckiger "Anarcho"-Stern am Parka

Beispiel 1:

Neuwirth, Volker
Oberhausen/Osterfeld
17 J.
Heinrich-Heine-Gymnasium
stellv. Schülersprecher
Jahrgangsstufensprecher 12

SV-Raum
14.2.79 10.00 Uhr

politische Betätigung an Schulen darf nicht verboten sein - auch für Kommunisten (SDAJ) darf das nicht verboten sein (sinngemäß)

seit ca. 1 Monat schwarzer fünfeckiger "Anarcho"-Stern am Parka

Unterschrift

12

1. Angaben zur Person

Name: Schwamborn
Wohnort: Oberhausen/Osterfeld
Alter: 19
Schule: Heinrich-Heine-Gymnasium
Funktionen: Jahrgangsstufensprecher 13
Unterrichtsfächer: SV-Raum

2. Angaben zu Ort und Zeitpunkt

Ort: 14.2.79
Zeit: 10.00 Uhr

3. Wort- bzw. dachtnisprotokoll

Geht um: Schwamborn zu Schacke (SDAJ) betr.: Verteilung von SDAJ-Flugblatt auf Schulgelände "So erreicht 'Ihr' (SDAJ) das nie, daß ihr mehr Einfluß in unserer Schule und überhaupt hier bekommt - Ihr schreckt nur die Leute ab." - "Ihr müßt mehr Aktionen machen."
Anlass: seit ca. 1 Monat schwarzer fünfeckiger "Anarcho"-Stern am Parka

Beispiel 2

Schwamborn
Oberhausen/Osterfeld
19
Heinrich-Heine-Gymnasium
Jahrgangsstufensprecher 13

SV Raum
10.00 Uhr 14.2.79

Schwamborn zu Schacke (SDAJ) betr.: Verteilung von SDAJ-Flugblatt auf Schulgelände "So erreicht 'Ihr' (SDAJ) das nie, daß ihr mehr Einfluß in unserer Schule und überhaupt hier bekommt - Ihr schreckt nur die Leute ab." - "Ihr müßt mehr Aktionen machen."

seit ca. 1 Monat schwarzer fünfeckiger "Anarcho"-Stern am Parka

Unterschrift

reter als Verfassungsschutzspitzel entlarvt ie aufge bessert

Heinrich -Heine-Gymnasiums, 18 Jahre alt. Der Herr mit dem Geld: Hans Lerchbacher, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit hauptamtlicher Verfassungsschützer.

Als jedoch der Herr mit dem Geld Quittung und Papiere einsammeln will, werden die beiden unsanft gestört: Einige Bottroper Jugendliche und Mitarbeiter des Jugendmagazins "elan" lernen die Laufqualitäten des Herrn Lerchbacher kennen, zurück bleiben die Papiere und Urban Hessling.

Zum Teil auf vorgedruckten Formularen hat der CDU-Nachwuchs-Funktionär aufgeschrieben, was er für den Verfassungsschutz für verwertbar hielt. Lehrer, die auf GEW-Veranstaltungen klatschten, Schüler, die sich in Vorbereitung des Zivildienstes das Grundgesetz durchlasen, Schülerzeitung redakteure "Hauptsächlich AKW-Gegner", "Berufsverbotegegner" waren die Themen und Personen mit denen er sich in seiner Funktion als Vorsitzender der Bezirksschülervertretung und Spitzel beschäftigte.

Doch die Bottroper Jugendlichen sind ihm auf die Spur gekommen. Auffällig häufig traf er sich mit einem Herrn, der nicht mehr im Schüleralter war und auch anderen gegenüber seltsam neugierige politische Fragen stellte.

So kam es, daß bei einer der Transaktionen der Spuk auffliegen konnte und den Praktiken des Verfassungsschutzes und seiner engen Zusammenarbeit mit Funktionären der CDU-Jugendorganisationen ein weiterer handfester Beweis hinzugefügt werden konnte.

Dagegen muss man sich wehren, denn dieses Beispiel zeigt, wie die Grundlagen für die Berufsverbote zusammengetragen werden, wie Jugend- und Schülerzeitungsredakteure denunziert werden und mit welcher Schamlosigkeit Schülerunionisten das Vertrauen ihrer Mitschüler missbrauchen.

In Bottrop werden sie ihren Denkmäler bekommen - aber auch an anderen Orten heisst es wachsam sein!

Beispiel 4

Como, Wolfgang, 3.3.79 Deutschstunde GM D 13 8.45

"In unserem bürgerlichen System gibt es in Verbindung mit Berufsverböten in der Weise Zensur, daß Leute sich selbst zensieren, um nicht zensiert zu werden."

Como, Wolfgang 5.3.79 Religion GM 13

Auf die Frage, welche Noten in Deutsch gegeben werden: sinngemäß: "Wir haben da zwei 5-er Kandidaten, von denen der eine (Urban Hessling) lieber übers Wochenende auf JU-Urlaub fährt, als was für die Schule zu tun."

Frage eines Klassenkamerads: Ob er das nicht für gut hielte?

(von Urban Hessling)

Como: "Ich stehe (mehr) auf der anderen Seite."

Es entsteht der Eindruck, daß polit. Engagement für die JU bei Herrn Como keinen Einklang findet und möglicherweise zu negativer Beurteilung führt.

Schacke, Freitag, den 23.2.79 10.25 Uhr zu Hessling
"Ich glaube, daß der KBW, seine Funktionäre, vom MAD oder Verfassungsschutz unterstützt und finanziert wird, um die kommunistische Bewegung zu zersplittern." (sinngemäß: da Kommunisten als KBW auftreten, wird die DKP in ein falsches Licht gerückt)

Schacke, Freitag, den 23.2.79 10.25 Uhr zu Hessling

"Ich glaube, daß der KBW, seine Funktionäre, vom MAD oder Verfassungsschutz unterstützt und finanziert wird, um die kommunistische Bewegung zu zersplittern." (sinngemäß: da Kommunisten als KBW auftreten, wird die DKP in ein falsches Licht gerückt.)



Seit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) 1958 und deren Erweiterung und Entwicklung zur neun Länder umfassenden Europäischen Gemeinschaft (EG) hat es immer wieder Versuche gegeben, europäische Geld einzuführen.

Aber die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung in den neun Ländern (Belgien, England, Frankreich, Holland, Luxemburg, Irland, Italien, Dänemark, Bundesrepublik) hat immer wieder im Wege gestanden. Länder mit niedrigen Preissteigerungen können nicht von heute auf morgen mit Ländern, die die Preise "schießen lassen", eine Währungsunion mit gleichem Geld für alle gründen.

Nachdem aber in den neun EG-Länder ernsthaft versucht wird, die Preise in Griff zu bekommen, sahen die Politiker eine Chance für die erste Stufe zu einer Europawährung gekommen. Bereits am 1.1.1979 sollte in den meisten EG-Ländern europäisches "Geld", ECU genannt, eingeführt werden. Er hat hierbei jedoch eine Verzögerung gegeben.

ECU ist nicht Papiergeld, wie z.B. ein 10-D-Mark-Schein, sondern es ist Geld, das nur auf dem Papier steht und weder angefaßt noch in die Tasche gesteckt werden kann. Genauer: ECU ist eine Rechen- bzw. eine Währungseinheit, in der einige Länder der Europäischen Gemeinschaft ihre gegenseitigen Forderungen aus dem Export und Import, aus Geschäften mit großen Geldmengen (Kapitalverkehr) und aus dem Touristenverkehr austauschen bzw. abwickeln.



Ein Bauer und eine Kuh machen Anhalter. Ein PKW hält an. "Sie kann ich mitnehmen. Die Kuh nicht." - "Ach, lassen Sie mal, die Kuh kommt schon mit." Fährt er 20. Die Kuh ist dran. Dann 40, Kuh ist immer noch dran. Als er bei 200 angelangt ist, ist die Kuh immer noch dran.

Der Wert des ECU (zu deutsch: Europäische Währungseinheit) wird von einem 'Korb' bestimmt, in dem die 'Gewichte' der nationalen Währungen unterschiedlich sind. Diese 'Gewichte' sind festgelegt, z.B. anhand ihres Anteils am Sozialprodukt der Europäischen Gemeinschaft. Dem entsprechend entspricht ein ECU - auch Eurotaler genannt - 0,828 DM, bzw. 1,15 franz. Franc, oder 109 italienische Lire.

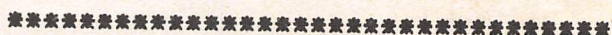
Die europäischen Währungen sind durch diese 'Korb'-Konstruktion fest aneinandergebunden. Durch ein kompliziertes Beihilfeverfahren ist sichergestellt, daß es keine großen Schwankungen zwischen den einzelnen nationalen Währungen gibt.

Das europäische Währungssystem gleicht einer Autobahnstrecke, auf der man zwar rechts und links fahren kann, nur von der Bahn darf keiner abkommen. Sie ist durch starke Leitplanken abgesichert. Eine ähnliche Pufferfunktion haben die nationalen Notenbanken, die die Kurse ihrer Währungen gegen große Schwankungen absichern.

Quelle: "Geld • Währung • Wirtschaft"



Plötzlich rollt die Kuh mit den Augen. "Wieso blinkt sie denn mit den Augen?" fragt der Fahrer. "Ja, sie will nur zum Überholen ansetzen!!"



Sind zwei Ostfriesen in der Wüste. Setzt sich der eine in den Sand. Sagt der andere: "Mach mir auch mal platz."

Annette Wendtner



KEIN SCHWEIN KANN ÜBER DERART SCHERZE NOCH LACHEN.





LIEBESGESETZBUCH

Absatz 1: Einführung

- §1 Kuß auf die Hand - Verehrung
- §2 Kuß auf die Schulter - Begierde
- §3 Kuß auf die Wange - Freundschaft
- §4 Kuß auf den Mund - Liebe



Absatz 2: Strafen

- §5 Schlägt ein Mädchen einen Jungen, so ist der Junge berechtigt, sie solange zu küssen, wie er will.
- §6 Bewirft ein Junge ein Mädchen mit einem Stein, so ist das Mädchen berechtigt, ihn mit zehn Küssen zu "bestrafen".
- §7 Beklaut ein Mädchen einen Jungen oder umgekehrt, so ist derjenige mit zwanzig Küssen zu bestrafen.
- §8 Beleidigt einer den Anderen, so ist der Täter mit obiger Strafe zu belegen.

Absatz 3: Bedeutungen

- §9 Stolpern: Nimm mich in deine Arme!
- §10 Husten (oder räuspern): Ich liebe dich!
- §11 Hand pressen: Ich möchte mit dir alleine sein!
- §12 Auf den Fuß treten: Liebeserklärung
- §13 Zunge ausstrecken: Küß' mich!
- §14 Mit den Augen blinzeln: Liebst du mich? - Zurückblinzeln: Ja!
- §15 In den Haaren wühlen: Ich kann ohne dich nicht leben!
- §16 Dem Partner in die Zunge beißen: Lange dauert die Freundschaft nicht mehr!
- §17 Kratzen: Eifersuchszeichen!
- §18 Tief in die Augen sehen: Ich habe Verlangen nach dir!
- §19 Ist ein Mädchen gegenüber ihrem Freund schweigsam, so verschweigt sie ihm eine innere Liebe.
- §20 Küßt ein Mädchen einen Jungen mit geschlossenen Augen, so liebt sie ihn.
- §21 Löscht ein Mädchen einem Jungen das Streichholz, so will sie geküßt werden.

Oh
la
la

Absatz 4: Gebote und Vorschriften

- §22 Bei einem Kuß muß das Mädchen in den Armen des Jungen liegen.
- §23 Ein Kuß sollte mindestens zwei Minuten dauern.
- §24 Beim Kuß ist jeder Abstand zu vermeiden.
- §25 Beim Kuß darf das Mädchen den Kopf an den Hals des Jungen legen.
- §26 Wird im Sitzen geküßt, so darf das Mädchen auf dem Schoß des Jungen sitzen.
- §27 Zungenkuß nur mit Genehmigung des Mädchens.



Absatz 5: Sonstiges

- §28 Das Küssen mit gespitzten Lippen entspricht der Ordnung.
- §29 Knutschflecken sind zu vermeiden.
- §30 Der Junge darf eine halbe Stunde vor dem Kuß nicht rauchen.

thomas hoheisel

- §31 Das Liebesgesetzbuch legt keinen Wert auf Vollständigkeit; alles, was nicht verboten ist, ist erlaubt.

(Anm. der Red.)



-Wünsche an den Förderverein-

Antragsteller	Objekt	Antrag	Beschluß
Foto-AG	Belichtungsschaltuhr	149,50	149,50
Schülerzeitung	Schreibmaschine	600,--	600,--
Bibliothek	laufend	600,--	600,--
	Schulbücherei	1000,--	
	Jugendbücherei	500,--	500,--
Geschichts-AG	Ausstellungen	400,--	400,-- *
Biologie	Mikroskop + Proj. Schirm	2145,--	2145,--
	verschiedene Modelle	1488,48	
	Taschen-ph-Meter	476,--	476,--
Latein	35 x "Eine Stadt wie Rom"	857,50	
	35 x "Die römische Armee"	647,50	
Sport	laufend	300,--	300,-- *
	Wettkampfsportkleidung	780,--	780,--
	elektr. Ballpumpe	670,--	
	Tischtennisplatten	?	
Schulband	Gesangsanlage	1600,--	1600,--
Geschichte	20 x "Studienbuch Gesch."	1080,--	
Chemie	Drehspulgerät + Zubehör	1504,28	1504,28
Jahrgangsstufe 11	Studienfahrt	500,--	500,--
Chor	elektronische Orgel	5000,--	
Orchester	Probenwochenende	200,--	
Erdkunde	Meßtischblätter etc.	640,--	640,--
Kunst	Reinigungsgerät	1705,76	1705,76
Reserve für SMV			300,--
Gesamt:		22844,02	11700,54

Zur Verfügung stehen ca. 13500,--.

10% der Jahreseinnahme des Fördervereins kann für nicht vermögenswirksame Leistungen ausgegeben werden.

Die oben angeführte Tabelle zeigt auf, welche Wünsche für dieses Jahr an den Förderverein gestellt wurden, welche akzeptiert und welche abgelehnt wurden. Wie ihr oben sehen könnt, hat der Förderverein diesmal auch der Schülerzeitung PERISKOP eine Schreibmaschine bewilligt. Es handelt sich hier um eine elektrische Schreibmaschine vom Typ Olympia. Durch diese Spende hat der Förderverein der PERISKOP enorm geholfen, denn immer wieder verzögerte sich der Erscheinungstermin der PERISKOP

dadurch, daß die Artikel noch nicht getippt waren. Die beiden Schreibmaschinen, die bis jetzt im PERISKOP -Raum standen, waren Privatbesitz und wurden inzwischen wieder abgeholt. Ohne diese Schreibmaschine stände die Schülerzeitung nun auf dem vielzitierten Schlauch. Umso dankbarer ist die Redaktion dem Förderverein, der durch seine Spende keinen Einfluß auf den Inhalt der Schülerzeitung nimmt. Ich glaube, man kann auch im Namen der PERISKOP - Leser dem Förderverein ein

EIN DICKES DANKE SCHÖN

aussprechen!

-vj-

F
U
N
D

S
A
C
H
E
N

94

Schlecht zu sein ist nicht
das Problem, sondern es zu sein.
Stimme schon mit der Meinung überein.
hören

Nicht, es ist die Erinnerung
die ich mir an Tagen wie
und es ist - 24 Wörter fehlen

außergewöhnlich

24/2/78 FB

Wie schnell verbleicht doch alter Ruhm...

Heimwerker und Bastlerbedarf

M. Dirks

Sonnenstraße 70--4400 Münster
Fernruf: 5 33 93

Sie finden vieles für Ihr Hobby
und für Ihre Freizeitgestaltung
Material für Email-, Batik- und Schmuck-
arbeiten, Peddigrohr, Perlen, Bastelsätze
für Spanlampen, Mobiles, Macramégarne
in großer Auswahl

Holz- und Plattenzuschnitte nach Ihren
Wünschen - Leisten, Regalbausysteme
und Polyesterharze









Der Mercedes unter den Transportern ist da.

Mercedes-Benz hat mit seinem Transporter ein Konzept verwirklicht, das in dieser Klasse nicht selbstverständlich ist: das Konzept des professionellen Transporters.

Das heißt einerseits Robustheit und Lebensdauer, optimal nutzbarer Raum, Vielseitigkeit und niedrige Betriebskosten. Und das heißt andererseits: Der Mercedes-Transporter belastet den Fahrer so wenig wie möglich. Er fährt sich so komfortabel und handlich wie ein Pkw.

VERTRETER DER DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT
LVG LASTWAGEN-VERTRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO KG · MÜNSTER
Mercedes-Benz-Lastkraftwagen bis 6,5 t Gesamtgewicht
Reparaturwerkstatt · Betriebsstoffe · Ersatzteile · Autozubehör

Führerschein?

... dann

Fahrschule BOHNENKAMP

Ruhige Fahrlehrer mit viel Prüfungserfahrung

**= großer Prüfungserfolg
und kleiner Endpreis**

Breul 16, Ruf 4 34 03 — Warendorfer Straße 98
Anmeldung und Auskunft täglich 15 bis 19 Uhr außer Samstag

— Fahrstundenzahl nach Vorkenntnissen —

ICH und meine FAMILIE

Als ich vor 30 Jahren geboren wurde, war ich noch sehr jung. Meine Eltern waren gerade nicht zu Hause; sie holten Kartoffeln vom Feld. Es war nicht unser Feld, aber wir holten die Kartoffeln immer dort. Jetzt ist mein Vater im Gefängnis wegen seines Glaubens. Er glaubte nämlich seine Miete nicht bezahlen zu müssen. Wir waren 30 Geschwister. 20 Knaben, neun Mädchen und ein Blindgänger. Wir schliefen alle im gleichen Zimmer, mit Gasmasken. Das Handtuch stand hinter der Türe. Da wir nur ein Bett hatten, war es mit dem Schlafen ziemlich schwierig. Das erste Kind wurde ins Bett gelegt und wenn es eingeschlafen war, wurde es wieder herausgenommen und an die Wand gestellt. Dann kam der nächste an die Reihe. Nur mit dem Wecken war es meist schwierig. Ich bin einmal 10 Tage stehengeblieben und es hat gar nicht aufgefallen.

Wir waren eine sehr musikalische Familie. Meine Mutter nähte auf einer Singer - Nähmaschine. Mein Vater war Pianoträger und jetzt sitzt er im 'Sing-Sing'. Einer meiner Brüder war Sänger, er sank immer tiefer und jetzt brummt er schon 2 Jahre. Am meisten musikalisch aber war meine kleine Schwester. Sie ging schon bei der Geburt flöten. Wir waren ganz allgemein eine sehr intelligente Familie. Einer meiner Brüder ist in der Uni Heidelberg. Er steht dort als Spiritus, weil er zwei Köpfe hat. Ein anderer ist Klempner. Was er am Tage verklemmte, wurde nachts wieder gelötet. Ein anderer meiner Brüder ist Verwandlungskünstler. Der geht mit einem alten Mantel ins Café und kommt mit einem neuen wieder heraus. Wir hießen alle Paul, bis auf Fritz, der hieß Emil. Meine Schwestern waren sehr dünn. Eine mußte sogar zweimal ins Zimmer kommen, damit man sie überhaupt sah.

Nach einer Umfrage des ADAC sind Geisterfahrer die beliebtesten Autofahrer, da sie immer so entgegenkommend sind.

Periskop-Poster (Text)



Wir möchten auch (weiterhin) gute Poster bringen. Wenn Ihr irgendwo etwas seht, das es wert wäre, als Poster in die Schülerzeitung gesetzt zu werden meldet Euch bitte bei uns. Martin Welzel, unser Fotograf wird sich dann darum kümmern. Schon im voraus Dank für Eure Mitarbeit.



Nur ein Baum?

Baum, Holzgewächs mit einfachem Stamm und Krone aus beblätterten Zweigen (Laub-, Nadelbäume) oder aus großen Blättern (z. B. Palme); bis zur Höhe von 150 m (australischer Eukalyptus-Baum) und bis zu einem Alter über 4500 Jahre.

Windschutz

Beispiel: eine ausgewachsene Buche
Kronendurchmesser: 14,3 m, Standfläche: 160 qm
bei 1 ha (entspricht 100 Bäumen) Minderung der Windschwindigkeit bis zu 50% möglich.

Schattenspende Abkühlung

Schutz vor intensiver UV-Strahlung
nachmittags Minderung der Lufttemperatur unter dem Baum bis zu 5° C möglich.

Verdunstung

an sonnigen Tagen bis zu 400 Liter. Erhöhung der relativen Luftfeuchtigkeit unter dem Baum um ca. 10%.

Sauerstoff(O₂)- Produktion

stündlich etwa 1,7 kg O₂; Tagesproduktion entspricht Sauerstoffbedarf von 64 Menschen. 150 qm Blattfläche produzieren den jährlichen O₂-Bedarf für 1 Menschen.

Kohlendioxid(CO₂)- Verbrauch Luftverwirbelung Staubfilter

stündlich etwa 2,35 kg CO₂, dafür werden ca. 4800 cbm Luft benötigt.

Verdünnung der mit Sauerstoff durchsetzten Luft.
Filterung von 1 to Staub/Jahr (Staub bindet andere Partikel wie Bakterien, Viren, Abgase). In Industriegebieten jährlich 2-4 to pro 1 ha Fläche, in besonders verseuchten Gebieten bis zu 20 to. Auf das gesamte Bundesgebiet jährlich bis zu rund 1 Mio to Staub und Ruß, entspricht der Ladung von 350 000 LKW mittlerer Größe; lungengängige Teilchen im Wald 90-99% geringer als in der Stadt.
Minderung der Luftradioaktivität um bis zu 75% auf der Leeseite durch Veränderung der Verteilung.

Strahlenschutz

Das ist nur: **Ein Baum!**

Derek Castle

- R: Am besten, Sie schildern zuerst Ihren Lebenslauf.
- C: Ich wurde in Wolverhampton geboren, einer Stadt in der Nähe von Birmingham. Wolverhampton hat etwa 250 000 Einwohner und ist eine Stadt im großen Industriegebiet "West Midlands". Dort bin ich auch zum Gymnasium gegangen. An der Birminghamer Universität habe ich dann Deutsch studiert. Während meines Studiums habe ich ein Semester an der FU in Berlin verbracht. Nach meinem Studium habe ich ein Jahr Referendarzeit in Birmingham gemacht und habe dann 5 Jahre an der Comprehensive School in Willenhall unterrichtet. Das ist eine kleine Stadt, die an Wolverhampton grenzt.
- R: Wie sind Sie denn nach Münster gekommen?
- C: Eigentlich rein zufällig. Damals herrschte in Deutschland akuter Lehrermangel und in engl. Zeitungen wurden Stellen für Englischlehrer ausgeschrieben. Meine Bewerbung war erfolgreich, und ich wurde ans Schlaun-Gymnasium nach Münster versetzt.
- R: Was hat sie dazu bewegt, nach Deutschland zu kommen?
- C: Das lag daran, daß ich mein Deutsch einfach auffrischen wollte. Ich dachte, es wäre ganz gut, ein oder zwei Jahre hier zu unterrichten.
- R: Hat Sie das Image der Deutschen nicht zögern lassen? Aufgrund der deutschen Vergangenheit könnte ich mir vorstellen, daß viele Engländer nicht gerade gut von den Deutschen denken.
- C: Ich glaube, daß nur wenige Engländer extrem schlecht von den Deutschen denken, im Vergleich zu manchen Deutschen selbst.
- R: Was ist das für ein Gefühl, wenn man seine Muttersprache unterrichtet?
- C: Es hat natürlich am Anfang Schwierigkeiten gegeben, weil man seine eigene Sprache von einem ganz anderen Standpunkt

aus sieht als ein Fremder. Ich habe mich aber, meine ich, erstaunlich schnell an die Situation gewöhnt und in dieser Schule eingelbt. Oft werde ich gefragt, ob es nicht schrecklich langweilig sei, Englisch zu unterrichten. Das kann ich nicht sagen. Es herrscht ein großer Unterschied zwischen einer Sexta und einem Oberstufenkurs, so daß es für mich genauso ist, als ob ich zwei verschiedene Fächer unterrichten würde. Die Situation macht das interessant, mehr als der Stoff. Ein Sextaner ist ein ganz anderer Mensch als ein Schüler der Jahrgangsstufe 12. Hierzu kommt, daß man jedes Jahr neue Schüler bekommt. Es würde mich sonst verrückt machen, 10 oder 20 Jahre hintereinander "Jane's New Bicycle" durchzunehmen.



- R: Glauben Sie, daß ein Schüler mit Abitur sich einigermaßen flüssig in Englisch ausdrücken kann?
- C: Es ist zu bedauern, daß sich ein Schüler nach neun Jahren Schule in einfachen englischen Sätzen

nicht ausdrücken kann. Im Augenblick ist der Unterricht sehr aufs literarische ausgerichtet. Ich hoffe aber, daß sich dies mit dem neuen Englischbuch ändern wird.

R: Ich habe gehört, daß Sie die Badminton-Ag an dieser Schule leiten und das sie auch gegen andere Schulen spielen.

C: Ja, das stimmt, wir haben einmal in Hilstrup gespielt und sogar in Havixbeck. Badminton wird populärer. Ein junger Sportlehrer am Pascal hat jetzt auch eine Badminton-AG aufgemacht.

R: Das Schulsystem an den englischen Schulen soll sich ja von dem deutschen System unterscheiden.

C: Ja, das sieht man schon daran, daß die englischen Schüler eine Uniform tragen müssen, aber ich glaube, daß das Klima an den englischen Schulen besser ist, weil der Leistungsdruck nicht so stark ist. Das liegt einmal daran, daß keine Arbeiten geschrieben werden. Andererseits liegt es auch daran, daß der englische Schüler nicht jedes Jahr Angst um seine Versetzung zu haben braucht.

R: Dafür ist die Angst bei dem Examen um so größer.

C: Das stimmt schon, aber die Situation ist auch anders. Die Aufgaben werden von ausserhalb gestellt und Schüler und Lehrer arbeiten darauf hin, daß der Schüler sie lösen kann. Dadurch entsteht ein gutes Arbeitsverhältnis zwischen Schülern und Lehrer. Diese Beziehung wird auch lässiger dadurch, daß Schüler und Lehrer in der langen Mittagspause zusammen sind. Die Lehrer bleiben während dieser Zeit freiwillig in der Schule. Auch nach dem Nachmittagsunterricht wird noch Fußball, Schach oder ähnliches gespielt. In Deutschland kann meiner Meinung nach ein solches Verhältnis nicht zustande kommen, weil es hier immer noch der Lehrer ist der die Aufgaben in der Klassen-

arbeit stellt und die letzte Entscheidung über die Zensur hat.



R: Glauben Sie, daß es den Schülern nichts ausmacht, eine Uniform zu tragen, weil sie den ganzen Tag in der Schule sind?

Im Sommer ist es zwar unbequem Schlips und Jacke zu tragen, aber die Schulen halten an dieser Tradition fest, obwohl dies an einigen Schulformen auf finanzielle Schwierigkeiten stößt, da diese Uniformen im Vergleich zu normalen Anzügen enorm teuer sind.

R: Haben Sie ein spezielles Prinzip zur Notengebung?

C: Ich bemühe mich, so objektiv wie möglich zu zensieren.

R: Wohnen Sie hier in Münster?

C: Ja.

R: Was gefällt Ihnen an Münster?

C: Münster ist eine reizvolle Stadt, hat selbst viel an Musik zu bieten und Opernhäuser wie DO oder Düsseldorf sind von hier aus schnell zu erreichen. Ich habe es meinem Aufenthalt in Deutschland zu verdanken, daß ich zum Musikzweig "Oper"

gekommen bin. Man muß sich vorstellen, bis vor ein paar Jahren gab es in England nur ein Opernhaus, nämlich Covent Garden in London.

R: Wie lange wollen Sie an dieser Schule bleiben. Einige Lehrer bleiben hier ein Jahr und gehen dann wieder.

C: Ich bin bereits seit 8 Jahren an dieser Schule und habe keine Pläne fortzuziehen.

R: Was machen Sie noch an dieser Schule?

C: Ich leite die Badminton AG und das macht sehr viel Spaß. Sie läuft jetzt zweieinhalb Jahre, und die Schüler zeigen großes Interesse.

R: Wie ist Ihr Verhältnis zu den Schülern?

C: Im Moment habe ich keine Klasse, von der ich sagen könnte, daß ich mit ihr nicht auskomme.

R: Wieviele Stunden unterrichten Sie in der Woche an dieser Schule?

C: Fünfundzwanzig.

R: Glauben Sie, daß Lehrer sich für ihre Fächer begeistern müssen? Bitte mit Begründung.

C: Ich meine, jeder hat mal einen Tag, an dem er keine Lust hat. Aber wenn der Lehrer für sein Fach gar kein Interesse zeigt, dann wird er es schwer haben, seine Schüler zu motivieren.

R: Wenn Sie einen Schüler hätten, der in Ihrem Fach gut oder sehr gut steht, der aber durch eine schlechte Zensur in einem anderen Fach (z. B. Mathematik) gefährdet ist, würden Sie dann zu jenem Lehrer gehen und ihn darauf hinweisen, daß der Schüler nochmal eine Chance bekommt?

C: Ich würde als Klassenleiter vielleicht darauf aufmerksam machen, daß der Schüler gefährdet ist, aber ich würde nicht versuchen, den Lehrer umzustimmen.

R: Was halten Sie von PERISKOP allgemein?

C: Sehr interessant. Ich finde, sie ist in letzter Zeit viel besser geworden.

R: Was halten Sie von den Lehrerzitataten?

C: Ich finde sie sehr lustig. Sie beweisen doch, daß die Lehrer nicht immer so humorlos sind, wie die meisten Schüler glauben.

R: Rauchen Sie?

C: Abends vielleicht mal eine Zigarette. Wegen einer Wette habe ich für ein Jahr das Rauchen aufgegeben, und seitdem rauche ich wenig.

R: Sind Sie sportlich aktiv?

C: Ja, ich spiele sehr gerne Badminton und versuche mich dadurch ein bißchen fit zu halten. Ich gehöre auch dem Verein Münster 08 an.

R: Haben Sie irgendwelche Hobbys?

C: Mein größtes Interessengebiet ist die Musik (so ziemlich aller Art).

R: Auch Popmusik?

C: Ja, hauptsächlich Songs von Cole Porter bis Billy Joel. Ich finde aber auch, daß die Platten von Gruppen wie Supertramp sehr gut gemacht sind, mit witzigen Texten und einfallsreicher Musik.

R: Finden Sie es nicht widersprüchlich, ernste und leichtere Musik zu mögen?

C: Nein, man muß bedenken, daß ich in den 40er und 50er Jahren groß geworden bin, in einer Zeit in der amerikanische Unterhaltungsmusik in England viel populärer war als vielleicht auf dem Kontinent.

Danke schön! red.

Aufgeschnappt am 2.5.79 im Radio: An der amerikanischen Universität Princeton begann ein 22jähriger Dozent eine neue Übung. Neben Bach, Beethoven und Brahms gibt er eine neue Übung: "Wir hören Beatles". Vielleicht wird das demnächst ein neues Schulfach, für welches man dann den Numerus - Clausus einführen kann...

KARL-MAY-SPIELE/BAD SEGEBERG

Vom 8. Juli bis zum 20. August '79 ist Bad Segeberg (Schleswig - Holstein) wieder Schauplatz der traditionellen Karl - May - Spiele. Auf dem Spielplan der Freilichtbühne am Kalkberg stehen: "Durch's wilde Kurdistan" als Uraufführung und "Winnetou" - erstmals von Kindern gespielt.

Der Schauplatz ist, wie schon seit 1952, eine der schönsten Freilichtbühnen Europas, Bad Segebergs herrlich gelegene Arena mit 8000 Plätzen zu Füßen des 91m hohen Kalkbergs - eine Bühne mit gewachsener, unverfälschter Kulisse. Hier wurde unter aktiver Mitarbeit des Bühnenbildners Werner Schwenke eine geheimnisvolle orientalische Szenerie geschaffen, mal kurdisches Hochland, mal Markt und Bazar.

Die Termine für das Stück "Durch's wilde Kurdistan" liegen vom 8. Juli bis 20. August jeweils Freitag um 20 Uhr, samstags und sonntags um 15 und 20 Uhr, ab 11. August auch freitags um 15 Uhr.

"Winnetou" wird vom 8. Juli an bis 4. August gezeigt; jeweils donnerstags und freitags um 15 Uhr, am Samstag, den 15. Juli um 15 Uhr. Auf der Freilichtbühne spielen nur Profis. Sie garantieren für die beste Interpretation der jeweiligen Karl May Stücke.

Es gibt eine Ausnahme: Erstmals wird 1979 "Winnetou" nur von Kindern gespielt. Selbst Bühnenbild, Kulisse und Kostüme haben auf Kindergrößen reduzierte Maße. Rund 200 Kinder im Alter von 12-14 Jahren haben monatelang geprobt, getanzt, 'gekämpft' und sind (auf Ponys) geritten. Über 200 Kostüme, Planwagen, Kutschen, Indianerlager und Westernhäuser wurden maßgerecht hergestellt.

Unter den Profis sind weltberühmte Stuntmen, außerdem die Hauptdarsteller Gerhart Lippert und Joachim Richert. Für den verstorbenen Jürgen Feindt mußte eine Umbesetzung vorgenommen werden.

Für den Fall, daß es bei den Vor-

stellungen regnen sollte, ist vorgesorgt.

Die Spielleitung stellt wie auch in den vorangegangenen Jahren Regenumhänge zur Verfügung. Diese können anschließend mit nach Hause Genommen werden.

Weitere Informationen:

Karl - May - Spiele

Am Kalkberg 1

2360 Bad Segeberg

Tel.: (04551) 2500 und 2013

P.S. In und um Bad Segeberg bestehen auch Urlaubsmöglichkeiten.

Informationen darüber:

Tourist - Informationen

Rathaus

2360 Bad Segeberg

LÄCHERLICHKEITEN

Der junge Pastor soll seine erste Predigt halten. Sein Vorgänger rät ihm, am Abend vorher ein Gläschen Cognac zu trinken, um gegenbenenfalls die Nervosität abzulegen. Der junge Pastor befolgt diesen Rat. Aber er verspürt nach dem ersten Glas keine Wirkung, so trinkt er noch ein zweites, ein drittes und schließlich die ganze Flasche.

Am nächsten Tag kommt der alte Priester zu ihm und sagt: "Ihre Predigt war ja ganz gut, aber erstens wurde Jesus nicht in Mexiko geboren, zweitens nicht erschossen sondern gekreuzigt, und drittens heißt es am Ende der Predigt Amen und nicht Prost."

Kommt der Mäuserich völlig erschöpft zu seinem Freund und sagt: "Ich hab mit einer Giraffe geschlafen." Na und", erwidert der Freund, "das ist doch nichts besonderes." - "Oh doch, sie sagte immer: "Lieb mich, küß mich, lieb mich küß mich!"



DER 'PFEIL'

In mehr oder weniger regelmäßigem Abstand wird an Münsters Schulen der "Pfeil" von den JN - Leuten verteilt. Dies bewegte eine Arbeitsgruppe, be-

stehend aus Schülerzeitungsredakteuren, den Fachleitern für Deutsch an den jeweiligen Schulen Münsters einen offenen Brief zu übermitteln:

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit geraumer Zeit wird auch an der Schule an der Sie unterrichten, die Zeitung der JN (Junge Nationaldemokraten), der Jugendorganisation der NPD kostenlos verteilt.

Aufgrund der Inhalte, die darin vertreten werden, machen wir uns Sorgen, daß Schüler, vor allem Jüngere, diese Zeitung kritiklos lesen. Bekanntermaßen rekrutiert die NPD ihre Mitglieder in immer stärkerem Maße unter Jugendlichen. Besonders hier in Münster kam es im letzten Jahr wiederholt zu schwerwiegenden rechtsradikalen Ausschreitungen. Im Folgenden möchten wir beispielhaft die politischen Aussagen der letzten Ausgabe des 'Pfeil' schildern, um deren Gefährlichkeit zu verdeutlichen.

- 1) Oft geben sich die JN'ler jugendfreundlich und bemänteln rechtsradikale Inhalte durch z.T. neutrale Artikel, wie z.B. eine Motorradecke, einen Artikel über die Gefahren der chemischen Industrie oder auch einer "Schiffchenversenkungsschlacht".
- 2) Neben solchen Artikeln finden sich auch solche mit gefährlichem politischen Inhalt:
 - a) Auf S.8 ist eine Stellungnahme zu einer münsteraner Lokalzeitung abgedruckt. Dieser im Stürmerstil geschriebene Text beinhaltet u.a. folgendes Zitat: "Man fragt sich auch, was sich unsere kleinen Ringelschwänze, von Eingeweihten auch Kronenburgbande genannt, bei der Namensgebung ihres von Artgenossen eifrig konsumierten Lappens gedacht haben. Da sie sich auf ein Vorbild wie Knipperdolling berufen, ist von ihnen zu erwarten, daß sie - ebenso wie er - blanken Terror einer Wahnidee willen verlangen, daß sie einen Verbrecher zum Vorbild nehmen, daß sie die Greuel der Wiedertäufer zum Vorbild ihrer 'gesellschaftlichen Vorstellungen' machen."
 - b) Auf S.9 werden zwei Presseauschnitte aus der FAZ u.a. wie folgt kommentiert: "Während die Tito-Schergen kroatische Nationalisten bereits auf offener Straße ermorden ..."
 - c) Auf der gleichen Seite befinden sich - getarnt als lustiger Schüleraufsatz - üble Ausfälle gegen den Parlamentarismus im allgemeinen und insbesondere in der Bundesrepublik. Die Parlamentarismuskritik (Schwatzbude etc.) von rechts gibt es schon seit der Weimarer Republik.
 - d) Auf S.10 steht unter dem Titel: "Schülerverfolgung in der 'freiesten' Demokratie der deutschen Geschichte" folgendes: "Diese Jungs, echt kritische Köpfe, die nachzudenken begonnen hatten, statt der Welteinheitsmethode nachzurennen, können ihre politische Arbeit nur außerhalb ihres Schulbezirks leisten, weil die Zustände an dieser Schule derart sind, daß dort Lehrer, anstatt Unterricht abzuhalten, mit ihren Klassen zu üben versuchen, wie man NPD - Versammlungen am erfolgreichsten stört. Ähnliche Berichte liegen uns aus Schulen in Hamburg, Hannover, Dortmund und Kassel vor."

- e) Auf S.11 werden gleich in zwei Artikeln politische Meinungen vertreten, die von der Schule nicht unbeobachtet bleiben sollten: Zum einen wird in der Form einer Umfrage in hinterhältiger Weise Ausländerhaß geschürt. Zum anderen wird eine Stellungnahme eines "Türkischen Idealistenvereins" unter dem Titel "Gerechtigkeit für Graue Wölfe" abgedruckt. Die "Grauen Wölfe", eine türkische Terrororganisation, auf deren Konto eine Unzahl politischer Morde in der Türkei geht, stößt hier auf größten Widerstand. So war zum Beispiel vor kurzem eine große Demonstration des DGB gegen diese Organisation.
- f) Auf S.12 werden unter dem Titel "Tolle Werbewoche für die NPD" der Sozialdemokratischen Partei Münster mehr oder weniger direkt Morddrohungen gegen Anzeigenkunden und Wirte von Stammlokalen der JN unterstellt. Zitat: "Weiterhin schrieb die SPD, daß die Einflüsse des 'PFEIL' rückhaltslos bekämpft werden müßten. Daß dies aber nicht nur politisch geschehen soll, zeigen die Fälle, in denen unsere Stammtischwirte und Anzeigenkunden persönlich und telefonisch massiv bedroht worden sind. Dies geschah nicht nur mit dem Hinweis auf die (noch) heilen Schaufenster: Man drohte sogar mit Mord!!!"
- g) Auf S.13 wieder ein Test: "Prüfen Sie ihre Gesinnung", Allein dieser Text würde u.E. ausreichen, um mit seinen geschickten Geschichtsverdrehungen einige aufklärende Unterrichtsstunden zu füllen, die dagegen angehen.
- h) Auf S.14 dann noch eine Eigenwerbung der JN: "Ich bin jung und dynamisch und will nicht mehr mitmachen bei den Machenschaften der Systembonzen."

Aufgrund dieser Inhalte halten wir eine Auseinandersetzung mit dem Pfeil im Unterricht für unbedingt notwendig. So eine Propaganda kann nämlich u.E. bei desorientierten und unzureichend informierten Schülern gut ankommen. Deshalb unsere Forderung, daß im Unterricht nicht nur über das 3-Reich gesprochen wird, was auch noch oft zu wenig passiert, sondern auch über die aktuellen politischen Aussagen der Neofaschisten, damit nicht irgendwelche Schüler darauf hereinfallen. Wir meinen, daß da die Schule etwas zu leisten hat.

Da wir in unseren Schülerzeitungen diesen Brief abdrucken wollen und der Meinung sind, daß die Existenz des 'Pfeil' an vielen Münsteraner Schulen öffentlich besprochen werden sollte, bitten wir Sie darum, zu unserem Brief Stellung zu nehmen, damit wir diese in unseren Schülerzeitungen veröffentlichen können. U.a. würde uns dabei interessieren, ob Sie die Aussagen des 'Pfeil' ähnlich einschätzen wie wir. Wir glauben, daß eine solche Reaktion und eine anschließende Diskussion darüber für alle Schüler interessant ist.

Mit freundlichen Grüßen

Redakteure der Schülerzeitungen: Kläranlage (Ratsgymnasium), Krampf (Pascal), Inteam (Friedensschule), Turm (Hittorfgymnasium)

Kowsky: Leute Ihr stiehlt Euch Eure eigene Zeit Ihr wißt ganz genau, daß ich so oder so bezahlt werde!

Stacharowsky: Ich hatte ja bei der Erlaubnis, essen zu dürfen einen kleinen Nebeneffekt im Sinn. Ich dachte, daß die, die essen, nicht reden.

Peters: ... pro Zensur 100 DM muß ich schon nehmen, da habe ich meine Tarife.

Albert Einstein: "Es ist leichter, ein Atom zu zertrümmern, als ein Vorurteil!"

KLEINANZEIGEN

Verkaufe drei Lichtdimmer, 1200 Watt, 6 Monate Garantie, 16 DM pro Stck. Bitte wenden an Cederik Wattermann. Raum 119 !!!!! !!!!!!!

Gründen einen Antiabschreib- und Antispikzettelclub. Interessenten bitte melden bei A. Braun und G. Kriecher, Schleimgasse 12

Verkaufe Boxer-Moped, Baujahr Ende 1976. Sehr gepflegt, Chrom Auspuff (65 km/h) Preis einschließlich Versicherung und Schloß 600 DM Telefon: 02501/7177 oder Uwe Gohrbandt (In den Pausen vor dem Tor.)

Achtung Mitschüler!!! Dringend!!!! Ich habe euch nichts zu sagen!

Scherbengerichte jetzt in Dosen, nur 1,10 DM.

Jetzt gibt es Gipsmasken gegen lästigen Bartwuchs. Täglich einige Stunden tragen - schon wachsen die Haare nach innen, wo sie abgekaut werden können!

Suchen hervorragende Psychologen, bei erstklassigem Stundenlohn, die unsere Lehrer überreden, den Unterricht aufzugeben. Nach Möglichkeit mit einschlägigen Erfahrungen. Bewerbungen bitte an die Auas. (Arbeitsgemeinschaft unterrichtsabauender Schüler)

Stefli!



PÄDAGÖGITÄTETEN

Dem Herrn Klockenbusch gehört die Franzenburg, die auf dem Hungerberg steht.

Der Bauer soll für ihn einen Lindenbaum pflanzen. Er fällt dabei in den Busch, genau in den Hagedorn. Macht einen auf Wildermann, reißt den Strunk aus, verletzt dabei das Triebkorn, sieht Schwarz

und schreit nach einem Pfleger. Dieser holt den Dr. Althaus. Der fühlt sich nicht zuständig und schickt einen Eilentrop nach Wallrabenstein um Dr. Demmer zu holen. Er beauftragt seine Assistentin Dr. Gruna. Sie beruhigt den Harnischmacher, zieht ihm einen Nagel aus dem Kopf.

Jetzt fühlt er sich wie ein Neumann und meint er sei der Alt-bundeskanzler Ehrhardt.

Nun scheinen die Würfel gefallen, doch sein Sohn Simon besorgt ihm einen Trainer. Dieser legt sofort Loos und dem Bauer geht es jetzt wieder ganz famos.

Come to Schlaun! We are a young team and abiturberechtigt. We have a Betriebsklima like in Florida. We have 130 Feiertage in the year, davon ca. 95 holidatage and about 38 zusätzliche Sundays and we have the best Abmeldescheinsystem. Take it easy when you are dumm und faul, it makes nix! Also, let's go! Come to Schlaun!

Gebrauchte Fahrscheine verkauft
Tel. 663417

Lambertikirche besetzt

Wir Protestieren gegen die in Gorleben angelaufenen Bohrungen !!!
Wir rufen alle Münsteraner Atomkraftgegner auf, sich an der Besetzungsaktion zu beteiligen !!!

Baubeginn in Gorleben

Immer wieder wird von den Politikern betont, daß mit den zur Zeit in Gorleben stattfindenden Baugrunduntersuchungen erst geklärt werden soll, ob das "Nukleare Entsorgungszentrum" nach Gorleben kommt oder nicht. Demgegenüber stellen wir fest: Die Baugrunduntersuchungen dienen der Erforschung wie die Fundamente der cirka 70 Gebäude der Wiederaufarbeitungsanlage (WAA) beschaffen sein müssen. Bei diesen Bohrungen geht es nicht um Untersuchungen über die Beschaffenheit des Salzstocks. Und daß die WAA, zentraler Teil des "Entsorgungszentrums", in Gorleben gebaut werden soll, unabhängig von der Einrichtung eines Endlagers für atomare "Abfälle", gab der Chef der Betreiberfirma DWK, Salander, bereits am 26.04.1978 in der Elbe-Jeetzel-Zeitung bekannt, als er sagte: „Die Atomanlage in Gorleben wird gebaut, ohne Rücksicht auf den Ausgang der demnächst anlaufenden (nun begonnen) Probebohrungen.“

Darüberhinaus werden selbst nach offiziellen Meldungen Tiefbohrungen, die die Lagerfähigkeit von Atom Müll im Salzstock erkunden sollen, in frühestens 7-8 Jahren beendet sein.

IST ALSO NOCH ALLES OFFEN????

Dennoch soll nach Worten des niedersächsischen Ministerpräsidenten Albrecht noch Mitte dieses Jahres eine Grundsatzentscheidung über das "Entsorgungszentrum getroffen werden. Diese Entscheidung soll abhängig sein von den jetzt begonnenen Bohrungen, die zur Lagerfähigkeit des Atom Mülls im Salzstock absolut keine Ergebnisse liefern, und von Gutachten international anerkannter Wissenschaftler (Befürworter und Kritiker der Atomenergienutzung).

Eine solche Grundsatzentscheidung kann demnach überhaupt nicht getroffen werden. Der betroffenen Bevölkerung wird eine sorgfältige und kritische Prüfung seitens der zuständigen Stellen lediglich vorgegaukelt.

Nicht anders verhält es sich mit den Gutachten international anerkannter Wissenschaftler.

Ein für Ende März anberaumtes Hearing, bei dem die Gutscheine kritischer und der Kernenergie positiv gegenüberstehender Wissenschaftler diskutiert werden sollten und die Meinungsbildung für die von Albrecht in Aussicht gestellte Grundsatzentscheidung beeinflusst werden sollte, gestaltet sich immer merkwürdiger: Immer mehr kritische Wissenschaftler werden eingeladen, ihnen wird kein Einblick in den Sicherheitsbereich gewährt, sie dürfen die Gutachten der Befürworter nicht lesen usw. Außerdem soll dieses Hearing nicht öffentlich sein, so daß eine Meinungsbildung der interessierten Öffentlichkeit kaum möglich ist. Weiterhin wurde am 14.03.1979 durch die Frankfurter Rundschau bekannt, daß bereits seit einigen Wochen ein Gutachten internationaler Experten vorliegt, das gravierende Mängel in den geplanten Sicherheitsvorkehrungen für die WAA feststellt, das aber bisher von der niedersächsischen Landesregierung verschwiegen wurde.

Bei Betrachtung dieser Tatsachen drängt sich der Eindruck auf, daß die Veranstaltung dieses Hearings nur der Beruhigung einer besorgten Öffentlichkeit dient, daß eine wirkliche Meinungsbildung dadurch jedoch nicht beabsichtigt wird.

Auf dem Weg in den Atomstaat ?!
 "Die Flachbohrungen bezwecken nur eins: Fakten zu schaffen und Macht zu demonstrieren." (Jörg Janning, Pressesprecher der Bürgerinitiative Lüchow - Danneberg). Die Macht des Atomstaats wird in Gorleben seit Monaten demonstriert. Bereits im März 1977 kündigte Ernst Albrecht an, daß es eine "Schlacht um Gorleben" geben wird, mit dem Ausmaß eines "zehnfachen Brokdorfs". Ständig wurden und werden Bewohner des Landkreises bespitzelt und schikaniert. Eine massige Einschüchterungskampagne setzte ein, deren vorläufiger Höhepunkt die Räumung von hundert Zellen des Gefängnisses in Celle war, um für Gorleben - Demonstranten Platz zu schaffen. Die Macht des Atomstaates wird in diesen Tagen in Gorleben demonstriert durch die ständige Präsenz von 2000 Polizisten und Bundesgrenzschützern an den Bohrplätzen und im gesamten Landkreis. Das heißt: Auf weniger als 25 Einwohner des Landkreises kommt ein Polizist.

Es ist ein Hohn, wenn die für die Maßnahmen Verantwortlichen - besonders angesichts dieser Tatsachen - von gewalttätigen Atomkraftgegnern sprechen. Die Gewalt geht aus vom Staat, der eine Umweltvernichtende Technologie durchsetzen will. 2000 schwerbewaffnete Polizisten sollen - notfalls mit Gewalt - den Bau einer menschenfeindlichen Anlage durchsetzen.

Trotzdem wehren sich seit dem Bekanntwerden der Bohrmaßnahmen - im Landkreis Lüchow-Danneberg bereits seit der Bestimmung des Standortes Gorleben - Menschen gegen den Bau der Wiederaufbereitungsanlage.

Soweit der Arbeitskreis Umwelt in einem Flugblatt. Die Redaktion teilt nicht in allen Belangen die Meinung des Verfassers Michael Schlickwei.

Entgültige Entscheidungen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Bitte den Massenmedien entnehmen. Red.

Fortsetzung auf Seite 31



NEUES vom BUND



Der General gibt eine mündliche Nachricht an den Marschall:
 „Morgen früh versammeln sich alle Soldaten auf dem Kasernenhof, weil eine Sonnenfinsternis stattfindet, was nicht immer vorkommt. Ich möchte das sich alle dies ansehen. Bei Regen gehen alle in die Sporthalle.“

Der Marschall gibt es mündlich an den Colonel:
 „Morgen früh findet auf dem Kasernenhof eine Sonnenfinsternis statt, alle Soldaten sollen sich pünktlich versammeln. Der General möchte, daß alle sich das ansehen. Wenn es regnet, was nicht immer vorkommt, gehen alle in die Sporthalle.“

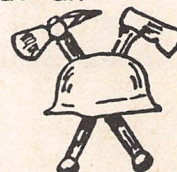
Der Colonel gibt es weiter an den Käpt'n:
 „Morgen früh versammeln sich alle Soldaten in der Sporthalle, weil auf dem Kasernenhof eine Sonnenfinsternis stattfindet. Wenn es

in der Halle regnet, was nicht immer vorkommt, befiehlt der General, das alle sich das ansehen.“

Der Käpt'n gibt es an den Leutnant:
 „Morgen früh versammeln sich alle Soldaten auf dem Kasernenhof, weil in der regnerischen Sporthalle eine Sonnenfinsternis stattfindet, was nicht immer vorkommt. Der General befiehlt allen sich das anzusehen.“

Der Leutnant schreibt die Nachricht auf und heftet sie ans schwarze Brett:
 Morgen früh versammeln sich alle Soldaten bei Regen auf dem sonnenfinsternen Kasernenhof, weil der General in die Sporthalle geht, was selten vorkommt, Er befiehlt, daß alle sich das ansehen.“

Anonymer Verfasser.



PRESSEERKLÄRUNG DES ARBEITSKREIS UMWELT MÜNSTER UND DER
BESETZER DER LAMBERTIKIRCHE

Die Besetzung der Lambertikirche anlässlich des Baubeginns der Wiederaufbereitungsanlage und der Atommüll-Deponie in Gorleben ist bei vielen Gläubigen und Mitbürgern auf Verständnis, bei einigen aber auch auf Ablehnung gestoßen.

Wir möchten dazu folgende Stellungnahme abgeben:

- Es ist nicht unsere Absicht, Mitbürger in ihrer religiösen Gesinnung anzugreifen oder ihre religiösen Gefühle zu verletzen. Vielmehr geht es uns darum, mit den Münsteraner Bürgern über die Problematik der Atomenergie, insbesondere über die Bedeutung der Bohrungen in Gorleben ins Gespräch zu kommen.
- Kirchen sind oftmals Zufluchtsstätten für Menschen gewesen, die sozial benachteiligt, verfolgt oder bedroht wurden. Diese kirchliche Tradition nehmen wir symbolisch in Anspruch, um darauf aufmerksam zu machen, daß unser aller Leben durch die Gefahren der Atomenergie bedroht ist.
- Die Kirchen, insbesondere ihre Führungspersönlichkeiten, haben sich aber oft auch in unheilvoller Allianz mit der staatlichen Macht schuldig gemacht. Diese Tradition kritisieren wir. Bischof Tenhumberg hat gegen den Willen der Gemeinde Kalkar den Verkauf des Geländes verfügt, auf dem heute der Schnelle Brüter entsteht. Wir fordern alle Mitbürger auf, die Kirchenleitung als politische Kraft in diesem Staat zu einer eindeutigen Stellungnahme gegen die Zerstörung von Mensch und Natur durch die Atomtechnologie zu bewegen.
- Wir machen immer wieder die Erfahrung, daß unsere Öffentlichkeitsarbeit behindert und totgeschwiegen wird; nur durch spektakuläre Aktionen können wir uns daher heute noch Gehör verschaffen. Der Sinn unserer Aktion ist, wachzurütteln und zur Diskussion anzuregen.
- Am 17.03.1979 um 12.00 Uhr werden wir, gemäß der Vereinbarung mit dem Pfarrer, die Kirche verlassen, woweit wir von polizeilichen Maßnahmen nicht behindert werden.

Der Arbeitskreis Umwelt und die Besetzer

Münster, 16.03.79

ENGLISH FOR ALL

Far - entzug
Pen - bruder
Bed - rängnis
Pan - nenhilfe
For - steher
Kiss - enschlacht
House- tür
Flame- nwerfer
Fire - abend

Ein Autofahrer aus München
den wollte man lynchen
er hatte ungewollt
den Schutzmann überrollt.

Zugbrücke - Train Bridge
Ausziehtisch - Striptease Table
Tagesschau - Dayshow
Frühstück - Early Piece

... kann einem passieren

Ein Mann aus München
der mußte sich schinden
jetzt hat er es satt
er will jemanden finden
und der soll sich schinden.

Ein Mann aus Engen
der wollt sich erhängen
doch zu seinem Pech
war der Strick wech.

BUNDESTAG-REPORT

201 J

Gegen Verjährung von Mord

Der Bundestag soll die Bundesregierung beauftragen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem die Strafverfolgung von Mord nicht der Verjährung unterliegt. Das sieht ein Antrag einer Gruppe von 27 Abgeordneten der CDU/CSU-Fraktion (8/2539) vor, der am 8.2. im Bundestag veröffentlicht wurde. Die Abgeordneten fordern ferner, daß die Regelung auch für Straftaten gelten soll, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens noch nicht verjährt sind.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß für das Delikt des Völkermords die Verjährung der Strafverfolgung ausgeschlossen ist. Für Mord, insbesondere seine neueren Formen des terroristischen Mordes, würden die gleichen Erwägungen gelten. Mit der vorgeschlagenen Regelung würden zugleich diejenigen Mordfälle aus der Zeit des Nationalsozialismus erfaßt, bei denen die Verjährung noch nicht unterbrochen ist.

Inzwischen wurde von Abgeordneten der SPD-Fraktion der Entwurf eines 18. Strafrechtsänderungsgesetzes vorbereitet (eine Bundestagsdrucksache lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor), mit dem die Verfolgungsverjährung bei Verbrechen nach Paragraph 211 des Strafgesetzbuches (Mord) aufgehoben werden soll. Die Abgeordneten der SPD-Fraktion gehen davon aus, daß die Regierung keinen eigenen Gesetzentwurf vorlegen wird und das Verjährungsproblem durch Initiativanträge aus dem Bundestag selbst einer Lösung zugeführt werden soll.

Nach geltendem Recht beträgt die Verjährungsfrist bei Mord 30 Jahre, und die Verfolgungsfrist für die in der nationalsozialistischen Zeit verübten Mordtaten endet am 31. Dezember 1979, sofern die Verjährung nicht nach Paragraph 78c des Strafgesetzbuches unterbrochen worden ist. Eine Unterbrechung setzt aber den Tatverdacht gegen eine ganz bestimmte Person voraus; in den Ermittlungsverfahren, die gegen unbekannte Tatverdächtige anhängig sind, kann eine Unterbrechung nicht erfolgen.

In der Begründung zu dem Initiativentwurf der SPD-Fraktion heißt es unter anderem: „Der Schutz des Lebens als eines Höchstwertes unserer Verfassungsordnung gebietet, einen des Mordes dringend Verdächtigen auch nach langem Zeitablauf noch strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen. Es ist deshalb folgerichtig, neben dem Völkermord auch den Mord als einen Fall schwersten Unrechtsgehalts von der Verjährung auszunehmen.“

Die Aufhebung der Mordverjährung gewinne auf dem Hintergrund der Vielzahl und der Grausamkeit der während der NS-Gewaltherrschaft begangenen Morde besondere Bedeutung. Zwar sei nicht wahrscheinlich, daß nach dem 1.1.1980 noch sehr viele Täter bekannt würden, gegen die eine Verjährung der Strafverfolgung nicht unterbrochen worden sei. „Für den Rechtsfrieden wäre es jedoch nicht erträglich, wenn nur einige wenige Täter nach dem 1. Januar 1980 bekannt würden, ohne für diese Taten strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden zu können.“

Der Tierfreund rät...



Rätsel

Witze

Fragen

1. Was ist der Unterschied zwischen einem BH und einem Pullover?
Der eine hält, was der andere verspricht!!
2. Kenn Sie das neue Partyspiel? Es heißt 'Fotograf'. Man macht das Licht aus und wartet, was sich entwickelt!!
3. Welche Sportler sind die vornehmsten?
Die Boxer. Sie arbeiten nur mit Handschuh!!
4. Was haben Mädchen und Eiszapfen gemeinsam?
Wenn man sie anfaßt, tauen beide auf!!
5. Warum trompeten die Elephanten?
Weil sie mit der Gitarre immer Schwierigkeiten haben!!
6. Warum summen die Bienen?
Weil sie den Text vergessen haben!!
7. Wann wurde das Jodeln erfunden?
1895, als ein Schweizer Postbote mit dem Fahrrad den Berg hinunter-
sauste und einen Zeh in die Speichen bekam!!
8. Was haben ein Polizist und ein Tausendmarkschein gemeinsam?
Wenn man sie braucht, ist keiner da!!
9. (I) Was ist das? Ist auf der Wiese, ist schwarz und dreht sich im
Kreis herum?
Ein Maulwurf beim Hammerwerfen!!
9. (II) Und was ist das? Ist auf der Wiese, ist schwarz und hüpfte auf
einem Bein herum?
Derselbe Maulwurf. Ihm ist der Hammer auf den Fuß gefallen!!
10. Was muß eine Ehefrau zuerst ausziehen, um ihren Mann ins Bett zu be-
kommen?
Den Stecker des Fernsehens!!
11. Es ist weiß und hüpfte von Birke zu Bierke, was ist das?
Dr. Dralle sucht ein neues Haarwasser!!
12. Was geht über die Straße und rasselt?
Eine Ameise mit Schneeketten!!
13. Was haben Jungfrauen und Fallschirmspringer gemeinsam?
Bei beiden ist der erste Fehler auch der letzte!!
14. Wußten Sie schon, daß die Hannoveraner ihre Frauen an der Leine führen?!
15. Wie spät ist es, wenn zehn nackte Männer vor zehn nackten Frauen
stehen?
Na, 9 Uhr 50, zehn vor zehn!!
16. Was ist ein Snob?
Ein Mann, der sich seinen Spinat zum Mittagessen durch Fleurop schicken
läßt!!
17. Das flüstert man in der Sowjetunion: „Welcher ist wohl der schwerste
Körperteil?“ – „Der Mund – 230 Millionen müssen ihn halten!!“
18. Was ist das: Es ist grün und schwingt sich von Ast zu Ast?
Ein schottischer Förster, der die Waldwege schont.
19. Was glänzt und fliegt durch die Luft?
Eine Fliege mit Goldzahn!!
20. Was ist der Unterschied zwischen dem Konstanzer Hafen und dem Hamburger
Hafen?
In Hamburg sagt man 'Schiff ahoi', in Konstanz 'Hoi, a Schiff!

ZITATE

Herr Villis in einer Erdkunde-
stunde: "...weil die Bergarbeiter
mit den Zähnen arbeiten. Deshalb
ist der Bergbau auch die Vernichtungs-
stätte für Vampire."



Herr Stachrowsky: "Was ist die For-
mel für Kupferblech? - $CuBl$, ne?"



Schüler im Sportunterricht: "Tut
Atomkraft weh?" - "Nein."
"Na also, warum sollen wir uns
dann dann hier zerstören lassen?"



Eine Schulklasse steht vor dem
Lehrerzimmer, weil sie keinen
Unterrichtsraum hat.

Kommt Frau Karhoff:

"Was soll das denn hier?"

Schüler: "Wir haben keinen
Klassenraum."

Frau Karhoff: "Unerhört!"

Herr Schwartz: "Du hast geschwätzt.
Ich hab's gesehen."

Schüler: "Nein, ich habe nicht ge-
sprochen."

H. Schwartz: "Ich hab's aber trotz-
dem gesehen!"

Herr Scheidt: "Am Dienstag feiern nur
die Leichen von Rosenmontag."

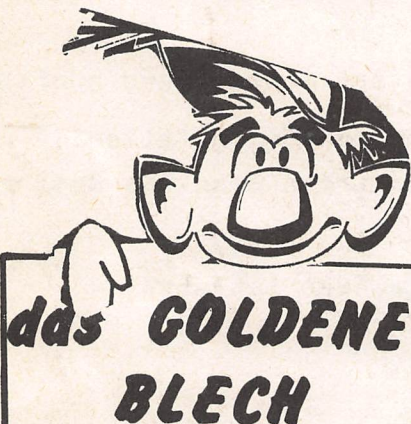


Herr Scheidt in einer Verfügungs-
stunde: "Wenn ihr nicht sofort ruhig
seid, ist es sofort aus mit der
Verführungsstunde!"



Schüler in Bio: "Nach der statisti-
schen Wahrscheinlichkeit werden,
glaube ich, 12 Schüler unserer
Klasse an Krebs sterben."

Schüler daneben: "Willste meinen Tabak
haben?"



Herr Neumann: "Nach solchen Feldzü-
gen gab es oft Jahrzehnte der
Befriedigung."

Herr Simon:

'Es gibt Dinge, die sich niemand zu
sagen traut. Wer traut sich zum
Beispiel zu sagen, der Simon ist
doof?' Steht ein Schüler auf und
sagt: "Der Simon ist blöde."



Nach dem Vorlesen einer falschen
Lösung.

Fleger: "Wie hast du das gerechnet?"
Schüler: "Falsch."

Schüler: "Scheiße!" - Herr Simon:
"Was du in den Mund nimmst, nehme
ich nicht mal in die Hand."

Frau Klußmann: "Klappe halten, es sei
denn, ihr sagt was."

Ein Schüler nimmt Schnupftabak und
muß niesen. Meint darauf Herr Steffen:
"Gut geschnupft ist halb Orgasmus."



Herr Gießelmann: "Er hat geistig
Muskeln wie ein Spatz Krampfadern."

ZU GUTER LETZT

Schüler: "Wandmalerei" in ei-
ner Bonner Straßenbahn: "Jungs
sind wie Milch: Läßt man sie
stehen, werden sie sauer."

€-Girokonto - wer's kennt, kann nur gewinnen.

„Machen Sie
mit beim großen
Preisaus-
schreiben!“



Man braucht einfach ein Giro-
konto, wenn man mit dem Beruf an-
fängt, weil die Firma das Geld über-
weisen und nicht bar auszahlen will.
Praktisch sind auch die Dauer-
aufträge, mit denen man regelmäßige
Zahlungen leisten kann. Kurz,

ein Girokonto bietet viele Vorteile.
Holen Sie sich eine Teilnahmekarte
bei uns ab oder fordern Sie eine an.
Dann können Sie alle Fragen leicht
beantworten und haben die Chance,
wertvolle Preise zu gewinnen.

1979
1829

Stadtsparkasse
Münster

FÜHRERSCHEIN wieder preiswert

Weltstadtniveau in der City-Funk-Fahrschule Wagner, jetzt Hörsterstraße 20. Die ständige Zunahme der gesetzlichen Anforderungen an Fahrschüler und Fahrschule machte in der letzten Zeit ein Umdenken erforderlich. Das Zeitalter der „Tante-Emma-Fahrschulen“ an der Ecke ist vorbei. Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine ausgereifte Organisation erforderlich, um nach neuesten päd-

agogischen Erkenntnissen den Fahrschülern das Wissen zu vermitteln, darüber hinaus aber auch preiswert zu sein und einen Rundumservice mit ganztägigen Geschäftszeiten anzubieten. Mit der Betriebsverlegung zur Hörsterstraße 20 in größere Geschäfts-, Lehr- und Prüfräume hat die City-Funk-Fahrschule Wagner die neuesten Erkenntnisse verwirklicht und mit Management und

„Know-how“ die Schallmauer des Üblichen durchbrochen.

Erstmalig kann der Fahrschüler seinen Fahrlehrer und das Schulfahrzeug aussuchen, sich auch auf Wunsch ohne Mehrkosten abholen lassen; moderne Funkwagen ermöglichen auch eine kurzfristige Verlegung des Abholortes. Jeder Fahrschüler kann nach eigener Wahl seinen Unterricht auf den Nachmittag oder Abend festle-

gen: Pannenkurse für Damen bieten im Augenblick eine besondere Attraktivität. Betriebsinterne Fernseh-Videoanlagen lassen schwierige Themen spielend leicht werden. Ein Großraum-Info-center mit allen zur Kundenberatung erforderlichen Geräten wie Sehtest, Reaktionstest usw. sind ständig vorhanden. Ein Pausenraum mit alkoholfreien Getränken sorgt bei den fast wöchentlichen Prüfungen für den Abbau der üb-

lichen Prüfungsangst. Somit gehört der nicht wünschenswerte Prüfungsabfahrtpunkt von einer Gaststätte der Vergangenheit an.

Hier wurde wirklich an alles gedacht. Der Fahrschulleiter und seine Mitarbeiter haben in 15 Jahren echte Leistung, guten Service und zuvorkommende Bedienung zur Tradition werden lassen. Heute fügen sie hinzu: „Es lebe der kleine Unterschied!“

Die Fahrschule für gehobene Ansprüche!

CITY-FUNK-FAHRSCHULE WAGNER

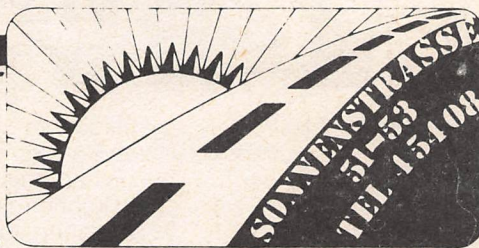
Jetzt Hörsterstraße 20 - Telefon: 45734 - Geschäftszeit: 10 bis 18.30 Uhr

**hifi
shop**

AKAI Receiver
2 x 50 Watt!
+ BOSE Superboxer.
100 Watt!
nur 998,-

Kopfhörer ab 50,-

Billig Bänder ab 4,-
(18 er Spule)



**video
shop**

S/W - Fernseher
ab 198,-

Farb - Portables
ab 698,-